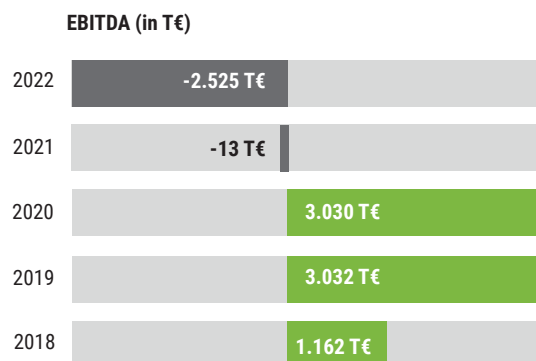
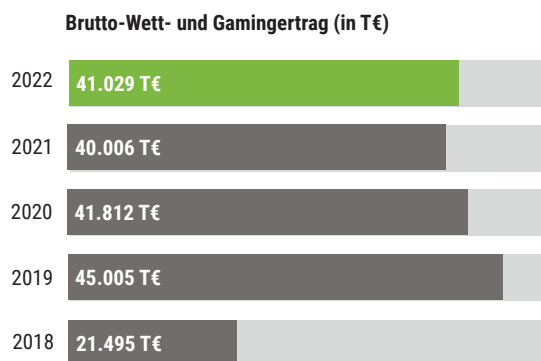




GESCHÄFTSBERICHT 2022



Konzern-/Finanzkennzahlen		GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2018
Spielvolumen	T€	452.534	470.154	494.201	446.322	302.889
davon Sportwette Online	T€	20.926	28.365	17.005	10.436	7.796
davon Sportwette Retail	T€	2.514				
davon Pferdewette	T€	429.094	441.789	477.196	435.886	295.093
davon Rennverein	T€	152.954	131.087	185.991	181.570	89.395
Brutto-Wett- und Gamingertrag (GGR)	T€	41.029	40.006	41.812	45.005	21.495
davon Sportwette Online	T€	2.350	1.896	1.789	1.938	449
davon Sportwette Retail	T€	596				
davon Pferdewette	T€	38.084	38.110	40.023	43.067	21.046
Umsatz (NGR)	T€	15.332	12.729	14.173	14.438	11.085
davon Sportwette Online	T€	785	444	603	110	-534
Marge	%	4	2	4	1	-7
davon Sportwette Retail	T€	258				
Marge	%	10				
davon Pferdewette	T€	14.289	12.285	13.571	14.328	11.619
Marge	%	3	3	3	3	4
EBITDA	T€	-2.525	-13	3.030	3.032	1.161
EBIT	T€	-3.548	-588	2.536	2.436	803
Konzernjahresergebnis	T€	-2.493	-157	1.460	3.314	-558
Ergebnis der pferdewetten.de AG Aktionäre	T€	-1.539	-157	1.460	3.314	-558

Konzern-/Finanzkennzahlen		GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2018
Bilanzsumme zum 31.12.	T€	35.736	34.234	31.479	28.066	20.887
Konzerneigenkapitalquote zum 31.12.	in %	53,1	47,8	55,6	56,4	61,9
Gezeichnetes Kapital zum 31.12	T€	4.836	4.460	4.324	4.324	4.324
Kundenverbindlichkeiten zum 31.12.	T€	12.923	13.805	9.492	7.798	4.497
Mitarbeiter (Durchschnitt)		90	72	60	53	45
Aktive Shops		10				
EBITDA	T€	-2.525	-13	3.030	3.032	1.161
davon Sportwette Online	T€	-3.410	-4826	-1.936	-3.299	-4.288
davon Sportwette Retail	T€	-4.207				
davon Pferdewette	T€	5.092	4.813	4.966	6.330	5.450
EBIT	T€	-3.548	-588	2.536	2.436	803
davon Sportwette Online	T€	-3.417	-4.833	-1.942	-3.307	-4.290
davon Sportwette Retail	T€	-4.610				
davon Pferdewette	T€	4.479	4.245	4.478	5.742	5.100



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN,
SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,**

quo vadis pferdewetten.de AG 2023?

Diese Frage stellen sich nicht nur Sie, sondern auch viele generelle an unserer Gesellschaft Interessierte.

Wir haben im letzten Jahr den „sicheren Hafen“ Pferdewette verlassen und sind auf das offene Meer hinaus gesegelt. Das ist erst mal mit einer Unsicherheit verbunden, und eine gewisse Skepsis - nach dem Motto „schau mer mal“ – machte sich breit.

Nun, um bei der Metapher zu bleiben: Wir haben eine detaillierte Seekarte!

Unser Einstieg in das Sportwetten-Retail Geschäft in Deutschland ist ein Projekt, das eine fachgerechte Vorbereitung und auch Geduld erfordert. Dessen waren wir uns immer bewusst. Wir sind aber nach den bisherigen Erfahrungen und Ergebnissen noch mehr als zuvor davon überzeugt, dass es sich lohnen wird. Denn: Wir sind auf einem guten Weg!

Das dieser Weg investitionsintensiv ist, habe ich bereits vor einem Jahr an dieser Stelle dargelegt. Das sehr positive Feedback der Franchiser auf unser Produkt bestärkt uns aber darin, diesen Weg weiterzugehen und einen hohen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen.

Gleichzeitig liegt ein großer Fokus unserer Gesellschaft im Aufbau neuer B2B-Produkte in der Pferde- wie auch der Sportwette, um in den nächsten Monaten die enorme nationale- und internationale Nachfrage nach unseren Produkten befriedigen zu können.

Denn all diese Chancen wollen und werden wir nutzen, um uns auch als innovativer Dienstleister für Wettlösungen einen Namen zu machen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement in allen Abteilungen aussprechen! Erneut konnten wir in diversen Lizenzierungsverfahren überzeugen und dürfen auf dieser Basis nun in mehreren Ländern unser Business betreiben.



Und ebenso bedanke ich mich für das Vertrauen unserer treuen Aktionärinnen und Aktionären! Denn dank Ihnen, aber auch dank der Unterstützung von neuen Investoren, die ich hier erstmals begrüßen darf, können wir das Wachstum unserer Gesellschaft finanzieren.

Ihr

Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2022

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Jahr den Vorstand intensiv dabei begleitet, die Weiterentwicklung im Segment Pferdewetten und die Entwicklungen im Sportwettbereich, sowohl Online wie hauptsächlich der Eintritt in das Retailgeschäft erfolgreich umzusetzen. Schwerpunkte waren die Neuanpassung der Online Sportwette und der Einstieg in das stationäre Retailgeschäft der Sportwette. Einhergehend die Finanzierungsoptionen des Retailgeschäfts für die kommenden Jahre.

Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren die Geschäftsentwicklung, Aufbau, Budgetierung und Zieldefinition der Geschäftsfelder Sportwetten, Pferdewetten und perspektivisch Online Casino. Im Segment Pferdewetten stand wie in den letzten Geschäftsjahren die Erweiterung und Absicherung der internationalen Geschäftstätigkeiten im Fokus. Zusätzlich wurde der Fokus auf die Weiterentwicklung und Modernisierung der Wettplattform im Segment der Pferdewette gelegt. Auch im Hinblick auf Compliance-Anforderungen mussten die IT-Entwicklungen forciert werden, um die Reportingpflichten zu erfüllen.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung der pferdewetten.de AG und des Konzerns berichtete. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat stringent durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2022 fanden am 21.03.2022, 01.06.2022, 09.09.2022 und am 28.11.2022 statt.

Zusätzlich wurden weitere zwei außerordentliche Sitzungen einberufen, in welchen jeweils zu strategischen, tagesaktuellen Themen und zur Verlängerung des Vorstandsvertrages von Pierre Hofer eingegangen wurde. Sämtliche Aufsichtsratssitzungen wurden per Videokonferenz abgehalten. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren komplett entweder telefonisch oder virtuell zugeschaltet und anwesend.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich, wie in jedem Jahr, als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat mindestens monatlich in schriftlichen Berichten mit den wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildete die Entwicklung und kritische Würdigung der Segmente Pferdewetten, Sportwetten und Einstieg in das stationäre Sportwetten Retailgeschäft, sowie Aufbau einer exklusiven eigenständigen Sportwetten-Software. Hier spielte u.a. die Erörterung zu der aktuellen Rechtslage eine große Rolle. Wie bereits im letzten Geschäftsjahr war die Auslotung von weiteren Wachstumspotentialen, Chancen und Risiken im

Geschäftsfeld Pferdewetten und damit einhergehend mit den lizenzierungsrechtlichen und firmeninternen infrastrukturellen Auswirkungen von großer Bedeutung.

Im Zuge der starken Geschäftsausweitungen Sportwetten und Einstieg in das Retailgeschäft wurde ein Hauptschwerpunkt in der Begleitung des Ausbaus der personellen Infrastruktur, Organisationsstruktur, finanziellen Ressourcen sowie der administrative Bereiche gesetzt.

Eine definierte Strategie der Gesellschaft ist ihre führende Rolle im Pferdesportwettmarkt zu spielen. In diesem Zusammenhang erörterte der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat sich ergebende Opportunitäten in Europa, Asien und neu im Jahr 2022 Afrika.

Die Pferdewette konnte in allen für die Unternehmenssteuerung wichtigen Kennzahlen, gewohnt sehr gute Werte vorweisen.

Im Bereich Sportwetten, mit der Domain sportwetten.de, wurde die Umsetzung Retailgeschäft für die kommenden Jahre erörtert, budgetiert und genehmigt. Die enge Begleitung dieser Entwicklung des kommenden Geschäftsverlaufs wird, auf die pferdewetten.de AG typische vorsichtige und weitsichtige Art, überwacht und die Weiterentwicklung vorangetrieben. Hierbei ist und war es dem Aufsichtsrat immer sehr wichtig die definierten Schlüsselkennziffern zu kontrollieren und genau zu beobachten, um die richtigen Schlussfolgerungen gemeinsam mit dem Vorstand hieraus abzuleiten.

Das Segment Sportwetten wurde durch die Implementierung einer eigenen Softwarelandschaft in die eigenen Hände genommen, das Marketingbudget neu kalibriert und der Einstieg ins Retailgeschäft mit der erfolgreichen Eröffnung der ersten Shops in Angriff genommen.

Diese Strategische Entscheidung führt zu Aufbaukosten bis zu 15 Mio. Euro, vornehmlich in den ersten 18-24 Monaten. Die Erweiterung des Geschäftsmodells, zusätzliche Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft mit der eigenen Sportwetten-Software sowie Synergieeffekte zwischen Shop- und Onlinegeschäft sowohl in der Sport- wie auch in der Pferdewette werden die mittel- und langfristige Gewinnentwicklung deutlich beschleunigen.

Die Finanzierung wird aus einem Teil der Innenfinanzierung gestemmt. Ebenso wurden die alternativen externen Finanzierungsoptionen fortlaufend diskutiert.

In sämtlichen Aufsichtsrats tagungen wurden die neuesten rechtlichen Auswirkungen und Entwicklungen des möglichen neuen Glückspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) sowohl durch einen teilnehmenden Rechtsbeistand, wie auch vom Management ausführlich erörtert und erläutert. Die sich hiermit ergebenden „neuen Spielregeln“ wurden in die Handlungsweisen und Vorgaben in den jeweiligen Geschäftssegmenten initiiert und implementiert.

Die 100%ige Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG, die NetX Betting Ltd., hat die deutsche Lizenz zum Veranstellen von Sportwetten für die Marke „sportwetten.de“ vom Regierungspräsidium Darmstadt erhalten. Damit hat die pferdewetten.de AG nun als eines der ersten Unternehmen für die nächsten fünf Jahre Rechtssicherheit und endlich ein klares Regelwerk.

Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2022 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung. Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Sergey Lychak, wie in den Vorjahren, gewissenhaft in gesonderten Gesprächen mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Konzernabschlusses 2022 waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, Werthaltigkeit der latenten Steuern auf Verlustvorträge, Status Wettlizenzen, die Umsatzrealisierung und die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Sergey Lychak, CFA, CIIA, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung unter anderem als Chartered Financial Analyst® und Certified International Investment Analyst sowie umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, als Finanzexperte qualifiziert. In diesem Rahmen stimmte er die besonders wichtige Prüfungssachverhalte (KAM) für das Geschäftsjahr 2022 mit den Aufsichtsratskollegen und dem Abschlussprüfer ab.

Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich, wie in den Vorjahren, von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2022 überzeugt. Er hat über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinander gesetzt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint.

Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist und im Corporate-Governance-Berichts dargestellt wird, erläutert. Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern der Vorstände börsennotierten Gesellschaften liegt die Vergütung des pferdewetten.de AG- Vorstands weiterhin im unteren bis mittleren Bereich. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung als angemessen. Aufgrund des Ergebnisses des pferdewetten.de-Konzerns im Geschäftsjahr 2022 wird dem Vorstand eine Tantieme in Höhe von 30 Tsd. Euro gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2020 eine feste Vergütung. Dabei erhielt der Aufsichtsratsvorsitzende 12.000 Euro pro Jahr und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder je 9.000 Euro.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 28. April 2022 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2023 gemeinsam eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen. Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de AG berichtet der

Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Prüfungsaufträge hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. August 2022 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands positiv zur Kenntnis genommen und hat sich die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung durch den Abschlussprüfer berichten lassen sowie weiterführende Fragen diskutiert. Gegen den Bericht des Vorstands und dessen Prüfung durch den Abschlussprüfer haben sich seitens des Aufsichtsrats keine Bedenken ergeben.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden würden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken allen Mitarbeitern sowie dem Vorstand der pferdewetten.de AG für deren unermüdlichen Einsatz, speziell der zusätzlichen Arbeitsbelastung im Zuge Planung, Einstieg und Umsetzung ins Sportwetten-Shopgeschäft und ihre hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 08. Mai 2023

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Die pferdewetten.de AG (ehemals SPORTWETTEN.DE AG), ansässig in Düsseldorf, hat sich zu einer festen Größe im Markt für Pferdewetten in Deutschland etabliert. Ausgestattet mit Lizenzen in Deutschland und Malta umfasst das Angebot dabei insbesondere Online-Pferdewetten, die durch stationäre Pferde-Wettcenter flankiert werden. Darüber hinaus werden Dienstleistungen, Wett-Content und Riskmanagement für nationale und internationale Wettanbieter angeboten.

Das Flaggschiff der Holding, die Internet-Plattform www.pferdewetten.de mit mehr als 51.000 registrierten Kunden, zählt zu den Marktführern im Bereich der deutschen Online-Pferdewette. Das Wettangebot erstreckt sich rund um die Uhr auf Pferderennen in mehr als 36 Ländern weltweit, wovon der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird. Darüber hinaus operiert die Gesellschaft seit 2018 über die Domain www.sportwetten.de auch wieder im deutschen Sportwetten-Markt.

Die Sportwette auf der Internet-Plattform www.sportwetten.de wird seit April 2020 wieder eigenständig durch den konzerneigenen Buchmacher betrieben. Nur noch die Software wird in Teilen von unserem Partner, der Soft Construct Ltd., Malta, eingekauft. Die sportwetten.de GmbH organisiert weiterhin das Marketing und den Kunden-Support.

Seit Juni 2022 ist der Konzern auch in den Sportwetten-Retail Markt eingestiegen. Mit einem neuen Produkt, einer konzerneigenen Software und eigenen Buchmachern, die auch heute schon die deutschen Kunden der Sportwette online betreuen, wird kontinuierlich am Aufbau von Franchise-Shops gearbeitet.

Die pferdewetten.de AG berät nicht nur ihre Tochtergesellschaften, sondern auch andere in der Wettbranche tätige Firmen und Rennvereine. In ihrer Funktion als Managementholding koordiniert die pferdewetten.de AG sämtliche Business-Aktivitäten der Tochterunternehmen, etwa der 2009 akquirierten Accendere GmbH (Düsseldorf). Das Systemhaus ist als Berater in allen Fragen der Informations-Technologie unter anderem auf den Vertrieb der von pferdewetten.de selbstentwickelten Zahlungs- und Webcontent-Systeme für Online-Wetten spezialisiert.

Die pferdewetten.de AG ist seit Juli 2000 börsennotiert. Die Aktien werden an der Deutschen Börse gehandelt (ISIN DE000A2YN777).

Der Jahresabschluss der pferdewetten.de AG wird nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

1 Das Geschäftsjahr 2022

1.1 Geschäftsverlauf Konzern

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich die Geschäfte innerhalb des pferdewetten.de AG-Konzerns unterschiedlich entwickelt. Während das Segment der Pferdewette positiv zum Unternehmensergebnis beigetragen hat, konnte das Segment der Sportwette die Erwartungen nicht erfüllen. Das neue, im Aufbau befindliche Retail Segment hat erwartungsgemäß auch negative Ergebnisse geliefert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Ende 2017 wurde das Geschäftsmodell der pferdewetten.de AG durch den Wiedereinstieg in den Sportwettenmarkt unter der Domain www.sportwetten.de erweitert.

Die sportwetten.de GmbH mit ihrem neuen Buchmacher netX Betting Ltd. konnte ihre Markenbekanntheit durch zahlreiche Werbemaßnahmen und Sponsoring-Aktivitäten stärken. So ist die Gesellschaft heute bei mehreren Fußballvereinen von der ersten bis vierten Liga, zum Beispiel beim VFL Bochum oder bei Rot Weiß Essen vertreten. Aber auch in anderen Sportarten, wie Eishockey (Partner der Kölner Haie und der Eishockey-Nationalmannschaft), Handball oder Basketball, ist heute das sportwetten.de-Logo präsent. Darüber hinaus warb die Marke bei Spielen auf Pro7, Sport1 oder Magenta Sport mit Banden oder Werbespots.

Die Umsatzerlöse im Konzern beliefen sich 2022 nach Wettsteuern und Kundenboni auf T€ 15.332 im Vergleich zu T€ 12.728 in 2021.

Die Umsatzerlöse aus Buchmacherwetten nach Wettsteuern und Kundenboni („Hold“) stiegen deutlich von T€ 9.305 in 2021 auf T€ 12.476 in 2022. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Wettmargen in allen Segmenten.

Die Pferde-Buchmacherwetteinsätze sind von T€ 310.702 in 2021 auf T€ 279.099 gesunken. Die Boni haben sich auf T€ 12.642 in 2022 gegenüber T€ 9.718 in 2021 erhöht. Die Wetten in die Totalisatoren und die daraus resultierenden Vermittlungsprovisionen haben sich von T€ 13.471 in 2021 auf T€ 15.026 in 2022 nach Corona erhöht. Nach Abzug der dafür gewährten Boni verbleiben für 2022 T€ 2.800 an Umsatzerlösen. In 2021 verblieben nach Abzug der Boni T€ 3.409. Die hohen Bonusanteile in der Vermittlungsprovision liegen vor allem an dem gesteigerten Dienstleistungsgeschäft, das in großen Teilen über die Vermittlung in die internationalen Totalisatoren läuft.

Der avisierte Prozess der Kooperationen mit Partnern im In- und Ausland hat sich im Jahr 2022 aufgrund von Beschränkungen der Totalisatoren nur gering entwickelt. Neben der schon seit Jahren gelebten Partnerschaft mit einem international agierenden Unternehmen mit heutigem Sitz in Österreich und weiteren in 2018 und 2020 hinzugekommenen Partnern konnten in 2022 keine weiteren Kooperationsverträge geschlossen werden.

Die Umsatzerlöse aus der Sportwette, enthalten in den Umsatzerlösen aus Buchmachertätigkeiten, betragen in 2022 T€ 785. Im Vorjahr waren dies T€ 444. Für die positive Entwicklung ist eine verbesserte Marge nach der Umstellung auf die neue, eigene Buchmachersoftware verantwortlich. Der absolut gesehen recht geringe Betrag ist weiterhin dadurch begründet, dass die Gesellschaft vor allem in Kundengewinnungsmaßnahmen investiert hat, um ihren Bekanntheitsgrad als Newcomer in dieser attraktiven Branche zu stärken. Dieser planmäßige Schritt wirkt sich zunächst negativ auf die Umsätze aus, da der Konzern – anders als die meisten Wettbewerber – Bonifikationen, also „geschenktes Geld“ und die daraus resultierenden Wetteinsätze von den Umsatzerlösen abzieht und nicht als Marketingaufwendungen ausweist. Die deutliche Wetteinsatzsteigerung gibt jedoch den ersten Hinweis darauf, dass gezielter in das Produkt investiert werden konnte und die Kundengewinnungsmaßnahmen Früchte tragen.

Das Retail Segment konnte erst zur Jahresmitte gestartet werden und hat einen Umsatz von T€ 258 zum Konzern beigetragen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. ist die letzte in Liquidation befindliche Konzerngesellschaft, nachdem die netX Casino Ltd. auf Malta in 2020 liquidiert und gelöscht wurde. Deren Geschäftstätigkeit wurde bereits in den Vorjahren eingestellt. Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. wird nicht in den Konzernabschluss der pferdewetten.de AG miteinbezogen.

Das Konzernergebnis sank – auch vor dem Hintergrund der im Zusammenhang mit den ausgeweiteten Investitionsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr (2021: T€ -157) auf T€ -2.493. Den maßgeblichen Anteil daran hatten die Investitionen in die neue Software und der Aufbau des Retail-Geschäftes.

Das EBIT im pferdewetten.de Konzern ist mit T€ -3.548 (Vorjahr: T€ -588) deutlich gesunken.

Im Segment Pferdewette stieg das EBIT im Wesentlichen durch verbesserte Margen von T€ 4.245 in 2021 auf T€ 4.479 in 2022.

Das Segment Sportwette wird weiterhin durch die geplanten Investitionen in das Marketing und den Geschäftsausbau beeinflusst, die zu einem negativen EBIT in Höhe von T€ -3.417 führten. Hier ist das EBIT im Vergleich zum Vorjahr (T€ -4.833) durch verbesserte Margen deutlich verbessert.

Das Segment Retail hat mit T€ -4.630 im ersten Jahr erwartungsgemäß negativ zum Konzernergebnis beigetragen.

Der steuerliche Bereich wurde aufgrund der negativen Ergebnisse und den daraus resultierenden latenten Steuern positiv verändert. Aufgrund der noch vorhandenen Verlustvträge und der positiven Aussichten im Konzern konnte 2022 ein Steuerergebnis in Höhe von T€ 1.043 erzielt werden.

1.2 Geschäftsverlauf pferdewetten.de AG

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2022 ein positives Jahresergebnis von T€ 132 (Vorjahr: T€ -1.290) erzielt. Wesentlicher Bestandteil des Ergebnisses sind die Ergebnisabführungsverträge mit der pferdewetten-service.de GmbH (seit 2015) und der sportwetten.de GmbH (seit 2020) für das Geschäftsjahr 2021, welche das Ergebnis der pferdewetten.de AG in Höhe von zusammen T€ 168 (Vorjahr: T€ -1.355) beeinflusst haben.

1.3 Markteinschätzung und Änderungen im rechtlichen Umfeld

Der internationale Pferderennsport zeigte sich in der Entwicklung und im Angebot in 2022 nach der Corona-Pandemie insgesamt weitgehend stabil. Nur selten haben Rennvereine pausiert. Auch die Zuschaueranzahlen waren wieder stabil. Ein unverändert wichtiger Markt ist Frankreich. Hier ist insbesondere für deutsche Pferde bzw. deren Besitzer aufgrund der räumlichen Nähe und der höheren Rennpreise Erlöspotenzial gegeben. Zudem werden über die französische Wettgesellschaft Pari Mutuel Urbain GIE (PMU), Paris, zusätzlich auch Rennen in Deutschland promotet, was wieder zu einer Stabilisierung des Wettangebotes hierzulande führte. Die PMU hat in

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

2016 die Mehrheit an der „German Tote Service- und Beteiligungs GmbH“ übernommen, der Vermarkterin des deutschen Pferderennsports. Damit wird auch für die Zukunft ein stabiles deutsches Rennangebot erwartet.

Die zahlreichen Starts deutscher Pferde in Frankreich locken auch den Wettkunden zum Angebot der französischen Bahnen und fördern die Unabhängigkeit der Gesellschaft vom deutschen Rennsport. Die Märkte in den USA, Asien und Australien sind für ein 24-Stunden-Wettangebot weiterhin von großer Bedeutung. Das frühere Kernprodukt, das Wetten auf deutsche Veranstaltungen, spielt nur noch eine Nebenrolle. Hier sind die Veranstalter gefordert, dauerhaft ein ansprechendes Veranstaltungsportfolio bereitzustellen. Die weiterhin geringere Anzahl von Rennen führt zu entsprechend geringeren Wettumsätzen. Zusätzlich stehen manche Rennvereine vor der Auflösung. Weitere Rennvereine kämpfen um ihre Existenz. Verstärkt wurde dies durch die Corona-Maßnahmen.

Die Vermittlung von Wetten in den Totalisator als Gegenleistung für die Bereitstellung von Liveübertragungen und/oder Informationsdiensten wie Startzeiten, Formen oder Ähnliches hat die Umsätze und Ergebnisse des pferdewetten.de Konzerns bereits in der Vergangenheit beeinflusst. Die Mitte 2012 eingeführte Spieleinsatzsteuer auf Buchmacherwetten und die damit verbundene Weitergabe an die deutschen Kunden im Ausmaß von 5% des jeweiligen Wetteinsatzes führte auch in 2022 zu einer merklichen Verlagerung hin zur margenschwächeren Totalisatorwette.

Insgesamt haben die vermittelten Wettumsätze mit € 153 Mio. in etwa um 17% seit dem Jahr 2021 mit € 131 Mio. wieder zugenommen.

Die Zugangsbeschränkungen in andere europäische Märkte sind häufig unverändert hoch. In Österreich ist weiterhin die pferdewetten.at GmbH tätig.

In anderen Ländern werden aktuell die Möglichkeiten eines Markteintritts weiterhin geprüft, damit die pferdewetten.de AG bei sich bietender Gelegenheit den Wettbewerb im Ausland aufnehmen und die Kundenbasis verbreitern kann. Die Übernahme eines Wettanbieters in Dänemark ist z.B. Anfang 2023 erfolgt.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich auch zukünftig weiterhin an die Bedürfnisse des Marktes anpassen. Besonders Wettangebote abseits der klassischen Wettformen werden weiterhin forciert werden. Zusätzlich prüft die Geschäftsleitung ständig die Erweiterung des Wettangebotes um Rennen aus unterschiedlichen Kontinenten. Solche Angebote erhöhen die Attraktivität der Plattform für neue Kundenschichten, vornehmlich aus dem Ausland. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin behaupten.

Der Bereich der Sportwette ist weiterhin ein stark wachsender Markt. In den letzten Jahren konnten die Wetteinsätze im deutschen Markt, der vorläufig Zielmarkt der sportwetten.de GmbH ist, von 7,5 Mrd. Euro in 2017 auf 9,3 Mrd. Euro in 2019 gesteigert werden. In 2020 und 2021 ist der Markt corona-bedingt nicht gewachsen. Dies liegt zum einen an den ausgefallenen Sportveranstaltungen, die aber kontinuierlich wieder stattfinden. Zum anderen ist das Wachstum durch die geschlossenen Wettshops gebremst, wovon der pferdewetten.de Konzern allerdings nicht betroffen ist. Hier wird in den Folgejahren wieder mit deutlichen Wachstumsraten gerechnet. Für 2022 wurde mit einem neuen Rekordeinsatz von 10,75 Mrd. € gerechnet. Die Steuereinnahmen lassen aber nur Rückschlüsse auf 8,16 Mrd. € zu. Wahrscheinlich

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

sind viele deutsche Kunden wegen der neuen Regularien nach dem Glücksspielstaatsvertrag erstmal in den Schwarzmarkt geflüchtet. Hier wird die neue Glücksspielbehörde in Halle einen Schwerpunkt setzen müssen, um die regulierten Marktteilnehmer zu schützen.

Der gesetzliche Rahmen in Deutschland hat sich neben dem weiter unten dargestellten Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) zum 1. Juli 2021 gegenüber der Berichterstattung im Vorjahr im Bereich der Sportwette nicht verändert.

Die sportwetten.de GmbH hat bis April 2020 hier mit der Lizenz unseres Partners, der Cashpoint Malta, gearbeitet. Dies ist ein Tochterunternehmen der deutschen Gauselmann-Gruppe. Die Cashpoint Malta besitzt eine europäische Lizenz, die auf Malta ausgestellt wurde. Zusätzlich besitzt eine Konzerngesellschaft eine Lizenz in Schleswig-Holstein.

Im April 2020 hat sich der pferdewetten.de Konzern von dem Partner Cashpoint Malta getrennt und ein eigenes Angebot mit einem externen Softwarepartner implementiert. Dies erfolgte unter einer europäischen Lizenz, die unsere Tochtergesellschaft, die netX Betting Ltd. auf Malta bereits besessen hat. Zeitgleich wurde sich um eine Lizenz in Deutschland beworben. Diese Lizenz nach deutschem Glücksspielstaatsvertrag wurde im November 2021 erteilt und berechtigt die netX Betting Ltd., als konzessionierter Anbieter in Deutschland zu agieren und ihre Produkte zu bewerben. Die Konzession wurde Ende 2022 für weitere 5 Jahre verlängert.

Mit dem neuen Glücksspielstaatsvertrag ist auch das Anbieten von Online-Automaten-Spielen und Online-Poker seit dem 1. Juli 2021 erlaubt. Angebote sind seitdem unter sehr strengen Auflagen geduldet. Der pferdewetten.de Konzern hat das Angebot am Anfang angenommen, sich aber nach kurzer Zeit entschlossen, dies bis zum Vorgehen gegen illegale Anbieter wieder einzustellen. Die aktuellen Auflagen führen zu einem Abfluss der Spieler in den Schwarzmarkt.

Das Anbieten und das Vermitteln von Pferdewetten im Internet bedürfen gemäß § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag einer Erlaubnis (Lizenz). Zuständig für die Gewährung einer Erlaubnis ist das Land Hessen. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wurde mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet.

Trotz der Hindernisse und Unklarheiten im Glücksspielstaatsvertrag ist es der Tochtergesellschaft netX Betting Ltd. gelungen, eine gültige Lizenz von dem Regierungspräsidium in Darmstadt Ende 2017 erteilt zu bekommen, die in 2020 wieder bis zum 30. Juni 2021 verlängert wurde. Auch wurde im Rahmen der Verabschiedung des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) eine Verlängerung der Lizenz bis mindestens 31. Dezember 2022 erzielt. Erfreulich ist, dass die Pferdewett-Lizenz in Deutschland der netX Betting Ltd. Ende 2022 bis zum 31. Dezember 2029 verlängert wurde.

Weiterhin fühlt sich der Konzern aber bei einigen Punkten des Glücksspielstaatsvertrages benachteiligt. Gerade im Hinblick auf Ungleichbehandlungen zwischen dem stationären und Online-Geschäft wird der Konzern noch weitere rechtliche Maßnahmen

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

ausloten. Dies gilt vor allem den Wetteinsatzbeschränkungen, die im stationären Geschäft nicht gelten und auch von den nicht lizenzierten Anbietern nicht umgesetzt werden müssen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

1.4 Investitionen

Auf Ebene der AG sind 2022 keine wesentlichen klassischen Investitionen angefallen.

Im Konzern wurde weiterhin in die neue eigene Sportwetten-Software investiert, die im Retail (Shop)-Bereich eingesetzt wird und auch die aktuelle Software des Online-Produktes ersetzt hat. Im Juli 2022 wurde die Software fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, dass weiter an der Software für die Sportwette gearbeitet wird. Es werden sich die weiteren Investitionsvolumina des Konzerns im technischen Bereich der Buchmacher-Software (Sport- und Pferdewette) im Wesentlichen auf die Modernisierung mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software sowohl im Bereich von Wettkassen als auch dem Online- und Retail-Produkt beschränken.

Hinzu kommen weiterhin Investitionen in den Bereich Sportwette, die die Bekanntheit des neuen Segments erhöhen sollen.

1.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral über das Mutterunternehmen, der pferdewetten.de AG. Primäres Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität zur Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit und damit der Unternehmensfortführung. Der Konzern hat zum Bilanzstichtag mit Ausnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditkartenunternehmen (T€ 5) keine Bankverbindlichkeiten. Die pferdewetten.de AG hat zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel täglich überwacht und mittelfristig im Rahmen eines Liquiditätsplans gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen frei verfügbaren Mittel zum Bilanzstichtag, der Begebung einer Wandelschuldverschreibung in 2023 sowie der geplanten Umsätze in 2023 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Unsere Finanzlage schätzen wir daher als gut ein.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 2.593 von T€ 16.373 in 2021 auf T€ 18.966 verändert und beträgt per 31. Dezember 2022 53% der Bilanzsumme (Vorjahr: 48%). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung in 2022. Negativ beeinflusst wurde das Eigenkapital durch das negative Konzerngesamtergebnis und die Dividendenausschüttung.

Das Konzernvermögen hat sich von T€ 34.234 in 2021 auf T€ 35.736 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der investitionsbedingten Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte sowie den gestiegenen aktiven latenten Steuern. Teilweise kompensierend wirkte sich insbesondere der Rückgang der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund geringerer Wertpapierbestände aus. Einen Aktiv-Tausch gab es zwischen den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den Zahlungsmitteln in Höhe von 5 Mio. Euro. Dies betrifft die behördlich festgelegte Sicherheitsleistung in Höhe von 5 Mio. Euro, die seit 2022 vollständig bei der Behörde hinterlegt ist. Zusätzlich liegen dort 0,5 Mio. Euro als Sicherheit für die Pferdewette.

Die Konzernschulden wurden um 1,1 Mio. Euro von 17,9 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro, insbesondere durch die verringerten Verbindlichkeiten aus Kundengeldern, gesenkt.

Der Abschluss von Gewinnabführungsverträgen mit der pferdewetten-service.de GmbH im Geschäftsjahr 2015 und mit der sportwetten.de GmbH im Geschäftsjahr 2019 und die damit verbundene Begründung von ertragsteuerlichen Organschaften ermöglichen uns, auf der Basis der Unternehmensplanung bei der pferdewetten.de AG vorhandene steuerliche Verlustvorträge zu nutzen bzw. steuerlich optimiert zu verwalten.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln des Konzerns beträgt per 31. Dezember 2022 T€ 11.466 (2021: T€ 13.796). Hinzu kommen langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 5.500 (Vorjahr: T€ 400), die als Sicherheitsleistung für die Erlaubnisse bei der deutschen Aufsichtsbehörde hinterlegt sind. Davon kann der Konzern T€ 1.918 (Vorjahr: T€ 0) investieren, während T€ 12.923 für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden vorgehalten werden und T€ 22 als Sicherheit für Bankavale dienen. Hinzu kommen T€ 71 finanzielle Vermögenswerte aus den gehaltenen Depots.

Ausgehend von der Kapitalflussrechnung sind dem Konzern im Geschäftsjahr aus der operativen Geschäftstätigkeit finanzielle Mittel in Höhe von T€ 2.118 abgeflossen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund des Aufbaus des Retail-Segments deutlich gesunken.

Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stand der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -4.956 (2021: T€ 250) gegenüber, der vorwiegend aus der Investition in die neue Sportwetten-Software, dem Aufbau des Retail-Segments und der Hinterlegung der Sicherheitsleistung für die Sportwett-Lizenzverlängerung resultiert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T€ 4.738 (Vorjahr: T€ -1.276) und ergibt sich im Wesentlichen aus den Kapitalerhöhungen sowie den Dividendenzahlungen in Höhe von T€ -446.

Insgesamt flossen damit dem Konzern liquide Mittel von T€ 2.336 im Geschäftsjahr ab (Vorjahr: Zufluss T€1.321).

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind vollständig langfristig durch das Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital beträgt 53% (Vorjahr: 48%) der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022.

2.3 Ertragslage

Die Wetteinsätze beim konzerneigenen Buchmacher sanken auf € 278 Mio. (Vorjahr: € 311 Mio.) und die vermittelten Wettumsätze stiegen auf € 153 Mio. (Vorjahr: € 131 Mio.). Hinzu kommen die Wetteinsätze in der Sportwette von € 19 Mio. (Vorjahr: € 28 Mio.) und € 3 Mio. aus dem Retail-Segment.

Trotz des Rückgangs der Wetteinsätze (Buchmacher und Wettvermittlung) stiegen die Umsatzerlöse deutlich um insgesamt ca. 20% auf T€ 15.332 im Vergleich zum Vorjahr (2021: T€ 12.728).

Bei der Umsatzentwicklung ist zu erkennen, dass bei den Wetteinsätzen in die Totalisatoren der Rennvereine wieder eine deutliche Zunahme stattgefunden hat. Die coronabedingten Ausfälle von Rennveranstaltungen in 2021 und kleinere Pools in 2021 konnten 2022 wieder kompensiert werden. Der Anteil der Rennvereinswetten an der Gesamtleistung beträgt 36%.

Hinzu kommen die Umsätze aus der Sportwette, die mit positiven T€ 785 (Vorjahr: T€ 444) aufgeführt werden. Aus dem Segment Retail, dass erst 2022 gestartet wurde, kommen weitere T€ 258.

Die Zunahme beim Materialaufwand um T€ 1.786 betrifft vor allem die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Diese stehen vor allem im Zusammenhang mit dem neu geschaffenen Retail-Segment.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2022 um T€ 1.754 vor allem infolge von Mitarbeitereinstellungen im Retail-Segment und allgemeinen Gehaltserhöhungen.

Der Konzern hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 90 (2021: 72) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betrugen T€ 71(2021: T€ 64).

Die Abschreibungen sind mit T€ 1.023 über dem Vorjahresniveau und liegen weiterhin in einem eher geringeren Rahmen. Sie betreffen im Wesentlichen die im Sommer in Betrieb genommene neue Sportwettensoftware und die Investitionen in das Retail-Geschäft, die seit Juli abgeschrieben werden, sowie ab dem Jahr 2019 die Abschreibung auf die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte.

Die sonstigen Aufwendungen sind von T€ 3.047 in 2021 um T€ 746 auf T€ 3.792 in 2022 gestiegen. Dies liegt auch hier an den gesteigerten Aktivitäten des Konzerns im Retail-Segment. Dies betrifft aber auch erhöhte Aufwendungen im Bereich der Beratungskosten für die Sportwetten-Konzession, Abschluss- und Prüfungskosten, Provisionen und Fremdleistungen und in der IT sowie Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen und der Personalbeschaffung.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Für das Jahr 2022 ergibt sich im Konzern ein EBITDA (Betriebsergebnis zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte) von T€ -2.525 (Vorjahr: T€ -13) und ein EBIT (Betriebsergebnis) von T€ -3.548 (Vorjahr: T€ -588).

Das Finanzergebnis ist von T€ 199 in 2021 auf T€ 12 in 2022 gesunken. Dies liegt an der Reduzierung der Wertpapiere zum Stichtag 31. Dezember 2022, die keine zusätzlichen Erträge abwerfen konnten.

Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag von insgesamt T€ 1.043 ergibt sich aus der Erhöhung der Aktiven Latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des Steuerertrags ist das Konzernergebnis gegenüber T€ -157 für 2021 auf T€ -2.493 deutlich gesunken. Nach Berücksichtigung des auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisanteils (T€ -954) liegt das Ergebnis bei T€ -1.539. Dies entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von € -0,32 (2021: € -0,04) und einem verwässerten Ergebnis von € -0,32 (Vorjahr: € -0,04).

3 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der pferdewetten.de AG

3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, beträgt per 31. Dezember 2022 T€ 20.163 (Vorjahr: T€ 14.615). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist dabei insbesondere auf die Kapitalerhöhung und das Jahresergebnis zurückzuführen. Zusätzlich erhöht wurde dieser Effekt durch die Ausübung von Aktienoptionen im Berichtsjahr und die entsprechenden Zuführungen des Aufgelds in die Kapitalrücklagen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 18.401) um T€ 4.610 auf T€ 23.011 erhöht. Die Zunahme auf der Aktivseite resultiert hauptsächlich durch einen Zugang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Zuge einer Darlehensgewährung an das Tochterunternehmen SW Operations GmbH. Demgegenüber steht der Abgang bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens durch einen Abverkauf und einer Bewertungsanpassung sowie eine Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH zum Bilanzstichtag enthalten, welche auch den Anspruch der pferdewetten.de AG aus der Abführung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2022 des Tochterunternehmens gemäß Gewinnabführungsvertrag beinhalten.

Auf der Passivseite resultiert die Zunahme insbesondere aus dem Zugang des Eigenkapitals aufgrund der Kapitalerhöhung, der Ausübung von Aktienoptionen und dem laufenden Jahresergebnis. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 908 steht im Zusammenhang mit den gesunkenen Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme von der sportwetten.de GmbH.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

3.2 Finanzlage

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31. Dezember 2022 über liquide Mittel in Höhe von T€ 572 (Vorjahr: T€ 691). Diese sind frei verfügbar. Zusätzlich hält die pferdewetten.de AG kurzfristig veräußerbare Wertpapiere in Höhe von T€ 72 (Vorjahr: T€ 2.815). Die Forderungen sind zu 38% und die Verbindlichkeiten zu 100% in bis zu einem Jahr fällig und in der Berichtswährung zu begleichen bzw. zurückzuzahlen. Es bestehen keine Kreditlinien.

3.3 Ertragslage

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2022 erzielte sie hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.383 (2021: T€ 2.193).

Die Personalaufwendungen sind insbesondere aufgrund des Anstiegs der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter in 2022 von T€ 1.236 auf T€ 1.386 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei der pferdewetten.de AG auf T€ 1.170 (2021: T€ 1.220) gesunken.

Das Jahresergebnis ist bei der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, in 2022 auf T€ 132 gestiegen (2021: T€ -1.290). Wesentliche Ursache für die Steigerung ist die im Vergleich zum Vorjahr geringere Verlustübernahme aus den Ergebnisabführungsvertrag mit der sportwetten.de GmbH. Dem gegenüber standen geringere Ergebnisübernahmen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der pferdewetten-service.de GmbH. Im Detail betrifft das die Ergebnisübernahmen in Höhe von saldiert T€ 168 in 2022 (Vorjahr T€ -1.355).

4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich im Jahr 2022 auch wegen des ausgewiesenen Konzernergebnisses im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Aufgrund der verschiedenen Investitionen, insbesondere in das Retail-Geschäft, der Software im Pferde- und Sportwettenbereich, aber auch in Produkte wie das Casino-Geschäft, steht der Konzern aktuell deutlich schlechter als im Vorjahr da, hat sich damit aber auf die zukünftige Ausrichtung vorbereitet. Auch die Liquiditätslage hat sich infolge der negativen Geschäftsentwicklung und vor allem der Investitionen in 2022 nicht positiv verändert.

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich Kreditkartenverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2022 T€ 11.466(2021: T€ 13.796). Hinzu kommen 5,5 Mio. € an Sicherheitsleistungen, die bei der deutschen Behörde liegen. Der Konzern kann T€ 1.918 (2021: T€ 0) investieren, während T€ 12.923 für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden vorgehalten werden und T€ 22 als Sicherheit für Bankavale dienen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Konzern über weitere finanzielle Mittel in Form von Investitionen in kurzfristig veräußerbare Wertpapiere in Höhe von T€ 71 (2021: 2.983) verfügt.

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund des Konzernaufbaus als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

ihren eigenen Anteil zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert.

Es bestehen weder bei der pferdewetten.de AG noch bei deren Tochtergesellschaften wesentliche langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 53% (Vorjahr: 48%). Die Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft ist aufgrund der Kapitalerhöhung, der Jahresergebnisse und Dividendenzahlungen von 79% auf 86% gestiegen.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Erwartungen an die Folgejahre, als solide bezeichnen.

5 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des pferdewetten.de AG Konzerns erfolgte in der Vergangenheit im Wesentlichen auf der Basis der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT. Aufgrund der Investitionen in den letzten zwei Jahren in die Zukunft des Konzerns ist der Leistungsindikator EBITDA immer aussagekräftiger geworden und ersetzt die EBIT-Kennzahl.

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Wettgeschäft, d.h. den Wettumsätzen aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. „Hold“), aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und sonstigen Umsatzerlösen. Ein stetig ansteigender Bereich sind die Umsatzerlöse aus der Sportwette.

Das EBITDA entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte.

Im letzten Jahr wurde eine Prognose der Brutto Wett- und Gamingerträge für das Jahr 2022 in Höhe von 50-65 Mio. € abgegeben. Der Konzern konnte das prognostizierte Wachstum der Umsatzerlöse im hohen zweistelligen Prozentbereich nicht erreichen und lag mit 41 Mio. € nur leicht über dem Vorjahr (40 Mio. €). Hintergrund sind die geringeren Margen im Segment der Sportwette und der verspätete Start im Retail Segment. Die prognostizierte EBIT-Prognose von -2,5 bis -3,5 Mio wurde mit -3,5 Mio € am unteren Ende eingehalten. Die Gründe sind insbesondere die hohen Verluste im Sportwetten- und insbesondere im Retail-Bereich und wurden bereits erläutert.

Die Steuerung der pferdewetten.de AG als Holdingfunktion orientiert sich am operativen Ergebnis vor Beteiligungserträgen und dem Ergebnis aus den Ergebnisabführungsverträgen als einzigem finanziellen Leistungsindikator.

Das für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierte operative Jahresergebnis der pferdewetten.de AG vor Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen von 0 bis 1 Mio. € wurde mit T€ -36 leicht verfehlt. Hinzu kamen die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften.

Das gesamte Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen beträgt T€ 168.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

6 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Einzelabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des HGB und den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktienrechts erstellt. Der zusammengefasste Lagebericht wird nach den Regelungen des HGB erstellt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Zusätzlich hat der Konzern in 2022 eine zusätzliche leitende Stelle als Chief Compliance Officer geschaffen, um den veränderten Bedingungen noch mehr Aufmerksamkeit zu beschaffen. Hier werden nochmals die internen Kontrollsysteme überwacht.

Im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung wird mit dem COO über die Chancen und Risiken gesprochen und das gesamte Risikomanagement und interne Kontroll System mindestens jährlich aktualisiert.

Außergewöhnliche Situationen, wie Pandemien, Kriege oder Cyberangriffe, die nicht regelmäßig vorkommen, werden ebenso regelmäßig besprochen und analysiert.

Über wichtige Ereignisse wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand informiert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem zusätzlich eingebunden.

Basierend auf den Prüfungen und Erkenntnissen des Risikomanagementprozessen, die größtenteils auch von einem externen Prüfer bei der ISO 27001 Zertifizierung erfolgen, liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das Risikomanagementsystem einschließlich des internen Kontrollsystems nicht angemessen oder nicht wirksam ist.

7 Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG und des Konzerns ist entsprechend dem Aktienrecht darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. Es umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoindikatoren.

Auf Basis des internen Risikoberichtes wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hinzukommen oder Wegfall berichtet und erfolgt zugleich deren Überwachung. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren. Je Risiko erfolgt eine Beschreibung sowie Bewertung des Risikos hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 5%	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 25	Niedrig
>T€ 25 bis T€ 75	Moderat
>T€ 75 bis T€ 125	Wesentlich
>T€ 125 bis T€ 750	Gravierend

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Aus der Kombination der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung des Risikos erfolgt die Klassifizierung des Risikos in hoch, mittel und gering.

Auswirkung				
Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Wesentlich	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch

7.1 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden nachfolgend nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

7.1.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Risiken aus Glücksspieländerungsstaatsvertrag, Gewährung von Lizenzen

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Außerdem werden seit Ende des Jahres 2017 Wetten auf Sportwetten angeboten. Im Bereich der Sportwette trägt der Konzern seit April 2020 auch ein direktes Risiko, da seit diesem Zeitpunkt er nicht mehr als Vermittler, sondern als Buchmacher im Markt auftritt. Seit 2022 ist der Konzern auch in das Sportwetten-Shop-/Retail-Geschäft eingestiegen.

Ende 2022 wurden alle deutschen Lizenzen bis 2027 in der Sportwette und bis 2029 in der Pferdewette verlängert.

Das einzige Risiko in der Sportwette ist eine Untersagung des Wettangebotes, was aktuell als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, da die Tochtergesellschaft netX Betting Ltd. als einer der ersten im deutschen Markt auch für die Sportwette 2020 in Deutschland eine Lizenz erhalten hat. Weiterhin hätte eine Untersagung keine nega-

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

tiven finanziellen Einflüsse, da die Gesellschaften sportwetten.de GmbH und SW Operations GmbH aktuell ein negatives Ergebnis ausweisen und auch in naher Zukunft aufgrund von Investitionen keinen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten werden.

Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten in Deutschland ist seit dem Inkrafttreten des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages im Juli 2012 in vielen Punkten noch ungeklärt. Für das Veranstalten von Pferdewetten für deutsche Kunden im Internet ist nach § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag eine Genehmigung (Lizenz) erforderlich. Zuständig für die Gewährung einer Lizenz ist das Land Hessen und ab 2023 die neue Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder in Halle. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wird mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet. Mit Schreiben vom 22. Juni 2015 wurde der Gesellschaft eine Grunderlaubnis zur Veranstaltung und Vermittlung von Pferdewetten im Inland durch die zuständige Behörde bis 30. Juni 2019 erteilt, die 2019 bis 30. Juni 2021 verlängert wurde. Seit Ende 2022 wurde diese Lizenz bis 2029 verlängert. Sie enthält Auflagen betreffend die Vermittlung von Pferdewetten an bestimmte Veranstalter im Inland und Ausland und sonstige Bedingungen, wie z.B. die Höhe der zulässigen monatlichen Wetteinzahlungen für deutsche Kunden. Der Konzern hat sich mit der Behörde bei einigen Auflagen verglichen, sodass die jetzigen Regelungen in vielen Bereichen akzeptabel sind. So wird die wesentliche Hürde der Wetteinsatzbeschränkung von 1.000 EUR auf ein anbieterübergreifendes Einzahlungs- und Verlustlimit von 1.000 EUR pro Monat und Kunde angepasst. Gleichzeitig werden die Verlustlimits aber anbieterübergreifend pro Kunden gültig sein. Eine Einschätzung der Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist für den Konzern aktuell noch nicht abschließend möglich. Es existiert insbesondere noch keine Information, ob und wie viele Kunden auch noch andere Glücksspielprodukte bewetten und bei wie vielen Glücksspielanbietern diese Kunden weitere Konten haben dürfen. Gleiches gilt für den Zeitpunkt, ab welchem Datum diese anbieterübergreifenden Limits tatsächlich von der Behörde vorgegeben werden.

Eine Beschränkung des monatlichen Verlustes sowie der monatlichen Einzahlung für Sport- und Pferdewetten je deutschen Kunden auf T€ 1 sowie ein gleichzeitiger Wegfall der aktuell gewährten Ausnahmeregelungen für eine monatliche Einzahlung je deutschen Pferdewett-Kunden von T€ 30 pro Monat bei vorheriger Selbstauskunft des Kunden würde die Entwicklung des Konzerns mit der heutigen Ausrichtung erheblich beeinträchtigen, da sich der Umsatz mit Kunden, die sich über die Länderkennzeichen Deutschland auf der Wettplattform registrieren, deutlich vermindern würde. Ebenso würde eine Entziehung der Lizenz oder eine Ablehnung des Antrags für eine Verlängerung der Lizenz eine erhebliche Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung darstellen. Entsprechend würde ein erheblicher Teil der Umsatzerlöse und Erträge des Konzerns wegfallen, was auch die Möglichkeit von Investitionen in den weiteren Ausbau des Sportwetten-Geschäfts beeinträchtigen würde. Da nach unserer aktuellen Einschätzung nichts gegen eine Weiterführung der bisherigen Auflagen spricht, hat der Konzern das Risiko einer Wetteinsatzbeschränkung nicht in die Unternehmensplanung einkalkuliert.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko eines Verlustes der deutschen Lizenz, einer Verschärfung der Auflagen bzw. eines Entfalls der Ausnahmeregelung als mittel (Vorjahr: mittel) klassifiziert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Werberichtlinie

Zusätzlich wurde im Rahmen der Umsetzung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrags eine Werberichtlinie durch die Bundesländer erlassen, die ab Februar 2013 in Kraft getreten ist. Nach diesen neuen Vorschriften ist es dem Konzern durch Verbote von Newslettern oder Online-Werbung erschwert, Neukunden zu gewinnen. Erste Klagen gegen diese Werberichtlinien sind in der Vergangenheit bereits zu Gunsten der Kläger entschieden worden. Hinzu kommt, dass auf der Basis unserer Recherchen der bayerische Verfassungsgerichtshof es den dortigen Landesbehörden im September 2017 bereits aus verfassungsrechtlichen Gründen untersagt hat, die Werberichtlinie weiter anzuwenden. Inwieweit diese Entscheidung im Bundesland Bayern auch auf andere Länder abfärbt, kann nicht beurteilt werden, soll aber verdeutlichen, wie unsicher und unterschiedlich die Rechtsauffassung in den einzelnen Ländern ist.

Die Gesellschaft hat im Pferdewettbereich bereits eine Werbeerlaubnis in 2020 und für den Sportwettenbereich in 2021 bekommen.

Aktuell wurden neue Werbekonzepte bei den Behörden für alle Segmente eingereicht, die aber noch nicht beschieden wurden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

Verbot der Vermittlung an ausländische Rennvereine

In 2018 wurde der netX Betting Ltd. eine Lizenz nach dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag erteilt und Ende 2022 bis 2027 bzw. 2029 verlängert. Demnach ist dieses Risiko seit 2018, wie erwartet, hinfällig.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die vorhandenen Lizenzen in Deutschland, die Lizenz der Malta Gaming Authority (MGA), Lizenz des Buchmachers in Malta und die Buchmacherlizenz für das Wettbüro München, mit denen die Pferdewetten angeboten werden können, sind zudem teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden. Die Lizenz des Buchmachers in Malta ist 2018 erneuert worden und bis zum 30. März 2026 gültig.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.2 Aktienrecht

Die pferdewetten.de AG hat gemäß Anhörungsschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) versäumt, die positiven Halbjahreszahlen des Konzerns für 2012 per ad-hoc-Meldung vorab zu veröffentlichen. Dieses stellt einen Verstoß gegen den Emittenten-Leitfaden dar, da die Ergebnisse deutlich besser als in den Vorjahren waren und somit alle Marktteilnehmer vorzeitig von der positiven Entwicklung hätten unterrichtet werden müssen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Im Juli 2013 hat die BaFin ein zweites Verfahren wegen des Verdachts der verspäteten ad-hoc-Mitteilung über den Kauf der „equi8“-Plattform eingeleitet. Nach der Anhörung des Konzerns wurde die Angelegenheit Anfang September 2013 an das für die Verfolgung von Ordnungsmäßigkeiten zuständige Referat weitergegeben. Auch hier ist die pferdewetten.de AG der Meinung, dass sie den Pflichten ausreichend nachgekommen ist.

Beide Verfahren wurden 2018 beendet und insgesamt mit einer Geldbuße im niedrigen 5stelligen Bereich abgegolten.

Am 2. März 2018 hat jedoch die BaFin erneut ein Anhörungsschreiben bezüglich einer eventuellen verspäteten ad-hoc-Mitteilung zum Einstieg in den Sportwettenmarkt versendet. Dieses Verfahren wurde 2019 ohne Bußgeld eingestellt.

Da aktuell alle Verfahren beendet sind, jederzeit allerdings neue Verfahren entstehen können, wenn das Management des Konzerns anderer Meinung ist als die Börsenaufsicht, wird das Risiko weiterhin als mittel klassifiziert.

7.1.3 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahn-Schließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet war in 2022 unverändert. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren. In diesem Zusammenhang ist der größte Wettbewerber, der Betreiber der Domain racebets.com, von einem großen schwedischen Sportwettanbieter in 2018 übernommen worden. Aktuell hat dies keine negativen Auswirkungen auf den Konzern und es wird auch weiterhin davon ausgegangen, dass sich dieses in naher Zukunft nicht ändern wird.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weiterreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern, die über die ausländischen Tochtergesellschaften für ausländische Kunden angeboten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.4 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bisher bei der pferdewetten.de AG und der pferdewetten-service.de GmbH regelmäßig vollumfänglich stattgefunden. Hieraus ergaben sich in 2022 im Rahmen einer steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2017 bis 2019 in Deutschland zum ersten Mal wesentliche Beanstandungen. Diese betreffen die zwischen einzelnen Konzerngesellschaften in Deutschland und Malta für den Leistungsaustausch vereinbarten Verrechnungspreise. Dies hätte zur Folge, dass die Erträge aus dem Pferdegeschäft fast ausschließlich in Deutschland versteuert werden müssten. Direkte finanzielle Auswirkungen würden dem Konzern dadurch jedoch nicht entstehen, da die maltesischen Konzerngesellschaften dem dortigen Höchststeuersatz von 35% unterliegen und wir damit rechnen, dass das auf Antrag des Konzerns eingeleitete Verständigungsverfahren zwischen Malta und Deutschland die Doppelbesteuerung verhindert, die andernfalls aufgrund des Ergebnisses der Betriebsprüfung eintreten würde. Aus diesem Grund ist im Konzernabschluss kein Steueraufwand aufgrund der Betriebsprüfung erfasst.

Es kann grundsätzlich jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen in Zukunft betroffen sein könnten.

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteils-erwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von aktivierten und nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteilserwerben steuerliche Verlustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so könnte dies wegen der zum Bilanzstichtag im Konzern noch vorhandenen und teilweise aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. auf Ebene des Mutterunternehmens zu steuerlichen Mehrbelastungen führen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.5 IT-Risiken

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Strukturen angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden, negativ beeinflussen können.

Server-Technologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Internetanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Versagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer – und damit auch Kunden und Kooperationspartner – zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark beanspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu Systemausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Erfahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorrangig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Durch den kontinuierlichen Aufbau einer eigenen IT-Abteilung seit 2017 soll der Abhängigkeit von Dritten bzw. durch eigene Überwachungshandlungen Risiken im IT-Betrieb entgegengewirkt werden.

Risiken aus der Nutzung des Internets:

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert die IT-Risiken, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir die IT-Risiken wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

7.1.6 Risiko von Mängeln wesentlicher Software

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internetseiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.7 Operative Risiken

Es besteht ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird. Weiter besteht die Möglichkeit, dass für den Konzern wichtige Kunden aufhören, auf der Internetseite ihre Wetten zu platzieren. So werden beispielsweise mit einem Kunden mehr als 30% des Umsatzes erzielt.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.8 Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Mittel zum Bilanzstichtag, einer geplanten Wandelschuldverschreibung in 2023 sowie den geplanten Umsätzen in 2023, und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die geplante Umsatz- und Ertragserwartung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Wandelschuldverschreibung nicht deutlich unterschritten werden.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

7.1.9 Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 1b HGB

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die – auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen – lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehensgewährungen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus Veränderungen des Zinssatzes erfahren können. Der Konzern hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister, die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäfts resultieren, sowie gegenüber Mitarbeitern. Diese sind wie auch die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, erfolgt grundsätzlich eine Wertberichtigung. Der wesentliche Teil der langfristigen Forderungen besteht aus Darlehen an den Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns, die zusätzlich weitreichend besichert sind.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Überschüssige finanzielle Mittel wurden im Berichtsjahr in relativ sichere Fonds und Aktien angelegt. Die Anlage des Depots erfolgt mit einer langfristigen Halteabsicht, jedoch sind die Investitionen in Einzelwerte innerhalb dieses Depots aufgrund von Marktanpassungen und Kurschwankungen eher kurzfristig anzusehen. Da die Anteile an den Investmentfonds und Aktien börsennotiert sind, unterliegt der Konzern ebenso Preisrisiken (Kurschwankungen), die sich auf die Bewertung auswirken können.

7.1.10 Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 1b HGB

Für die pferdewetten.de AG besteht das Risiko, dass die bilanzierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 10.050 (Vorjahr: T€ 11.903) ausfallen könnten. Sie betragen ca. 44% des Vermögens der pferdewetten.de AG und entfallen vor allem auf die NetX Betting Ltd. und die pferdewetten-service.de GmbH, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen Tochtergesellschaften wird auf der Basis der Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften regelmäßig überwacht. Auf der Basis der Unternehmensplanung

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

ergaben sich keine Hinweise auf eine Wertminderung der Forderungen. Zugleich ergeben sich daraus keine Hinweise auf eine Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen, die in Höhe von T€ 804 bilanziert sind.

Infolge der Anlage von finanziellen Mitteln in kurzfristig veräußerbare Kapitalmarktpapiere unterliegt die pferdewetten.de AG ebenso Preisänderungsrisiken (Aktienkurschwankungen), die sich auf die Bewertung der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Kapitalmarktpapiere auswirken können. Ausgehend von der Fondsstruktur und der Performance des jeweiligen Fonds in 2022 werden in der Vergangenheit erfolgte Abwertungen als nicht langfristig angesehen. Insoweit wird das Preisänderungsrisiko als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Es wird insoweit auf die Erläuterungen unter Abschnitt 7.1.8 verwiesen.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderung des Zinssatzes erfahren können. Zudem sind die unter den sonstigen Ausleihungen erfassten Darlehensansprüche gegenüber dem Vorstand und Mitarbeitern ausreichend besichert. Die pferdewetten.de AG hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

7.1.11 Risiken durch Epidemie oder Pandemie

Die Risiken aus Volkskrankheiten werden grundsätzlich in der Online-Pferde- und Sportwette als gering eingestuft. Jedoch führt die aktuelle Entwicklung durch das zunächst in China aufgetretene Virus COVID-19 zu einer geänderten Risikobetrachtung auch in den Folgejahren.

Die Veranstaltung von Pferderennen ist für den Konzern enorm wichtig. Ein weltweiter Ausfall aller Pferderennen über einen langen Zeitraum von mehreren Jahren kann für den Konzern existenzbedrohend sein. Ein kurz- bis mittelfristiger Ausfall aller Veranstaltungen von Pferderennen in einem Zeitraum, der nicht mehrere Jahre beträgt, hätte dagegen noch keine Bestandsgefährdung zur Folge, da der Konzern auch für solche außergewöhnlichen Zeiten genügend Rücklagen in Form von liquiden Mitteln und kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren gebildet hat und zudem in der Lage wäre, kurzfristig erhebliche Kosteneinsparungen, insbesondere durch die Reduzierung von Marketingaufwendungen, zu realisieren.

Besonders wichtig sind hier für den Konzern vor allem die Rennen in Frankreich und Schweden, die einen großen Anteil am Gesamtvolumen der Rennveranstaltungen ausmachen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass z.B. sämtliche Pferderennen in Frankreich im März 2020 abgesagt wurden. Die Pferderennen haben in diesen Ländern aber auch einen sehr hohen Stellenwert, sodass hier das Risiko der Absage von Rennen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr als gering eingestuft werden kann. Die erfolgte Absage von Rennen in Deutschland oder Italien treffen den Konzern nur in geringerem Maße, wenngleich auch hier der Zeitraum der Absagen nicht abschätzbar ist. Gleiches gilt für geringere Provisionen, die den Konzern u.a. in den letzten Jahren in Deutschland getroffen haben.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

In der Sportwette sind vor allem Fußballspiele der Top-Ligen in Europa, wie Deutschland, England, Spanien oder Italien, wichtig. Die Absage aller Spiele dieser Ligen hat für den Konzern negative finanzielle Auswirkungen. Vor allem eine Absage der Spiele in Deutschland oder in den Europapokalen kann das Ergebnis in der Sportwette deutlich verschlechtern, während Spiele ohne Zuschauer eher als Chance verstanden werden können, da der Online-Bereich dadurch gestärkt wird.

Insgesamt spielt die Sportwette aber noch keine wesentliche Rolle im Konzern. So kann das Risiko einer finanziellen Belastung als hoch, die Auswirkungen jedoch als gering eingestuft werden.

Die kurz- bis mittelfristige Absage aller Veranstaltungen von Sport- und insbesondere von Pferderennen in einem Zeitraum, der nicht mehrere Jahre beträgt, ist – wenn gleich in diesem Fall keine Bestandsbedrohung vorliegt – dazu geeignet, die kurz- bis mittelfristige Entwicklung der pferdewetten.de AG sowie des pferdewetten Konzerns durch die damit zusammenhängende geringere Wettaktivität zu beeinträchtigen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als hoch klassifiziert.

7.1.12 Risiken durch Kriege

Aktuell ist der Krieg in Europa zwischen der Ukraine und Russland besorgniserregend. Da der Konzern keine geschäftlichen Beziehungen zu Russland oder der Ukraine hat, ist das Risiko der Auswirkungen aktuell gering. Da eine Vorhersage der Entwicklung bzw. Auswirkung des Krieges aktuell nicht vorhersehbar ist, können hier weitere Risiken entstehen.

7.2 Zusammenfassung der Risikosituation

Vor dem Hintergrund der Marktstellung des Konzerns, seiner finanziellen Bonität und seines Geschäftsmodells geht der Konzern auch in der Gesamtbetrachtung aller Risiken davon aus, dass diese zwar geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zumindest kurzfristig zu beeinträchtigen, aber weder einzeln, noch aggregiert eine Bestandsgefährdung auslösen.

8 Chancenbericht

Die aktuelle pferdewetten.de-Seite und lotos-wetten.de-Seite sprechen hauptsächlich Kunden im deutschsprachigen Raum an. Die im Frühjahr 2017 in Betrieb genommene Wettplattform „Challenger“ wird zusammen mit der betbird.com-Seite in den Folgejahren durch unterschiedliche Sprachen und ggf. auch Währungen oder Wettarten neue Möglichkeiten der internationalen Kundenansprache bieten. Diese Möglichkeiten kombiniert mit gezielten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in ausländischen Kundenmärkten bieten dem Konzern die Chance, sich weltweit einem 100 Mrd. Euro-Markt zu öffnen.

Zusätzlich bietet die neue Wettplattform Schnittstellen, wodurch weiteren potenziellen Partnern das Angebot der pferdewetten.de zu Verfügung gestellt werden kann, um zusätzliche Kundengruppen zu akquirieren.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Auch im Bereich der Sportwetten gibt es zahlreiche Chancen. Der Konzern ist hier vorerst auf den deutschsprachigen Markt fokussiert. Mit der Erteilung einer deutschen Konzession kann sich der Markt der legalen Anbieter deutlich verkleinern.

Daneben besteht die Möglichkeit, durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen.

Der in 2012 geänderte Glücksspieländerungsstaatsvertrag kann zu Chancen für den pferdewetten.de Konzern führen. So könnten die neuen Anforderungen und Regularien in Deutschland Markteintrittsbeschränkungen für neue Anbieter darstellen, die gleichzeitig eine Chance der etablierten Anbieter in Deutschland, wie der pferdewetten.de Konzern, darstellen.

Darüber hinaus können sich auch aus dem neuen, ab 1. Juli 2021 geltenden Glücksspielstaatsvertrag (2021) Chancen, z.B. im Rahmen der Erlaubnis von Automaten-Spielen und Online-Poker, ergeben.

Zusätzlich kann der Start in das Retail-Geschäft deutliche Chancen für den Konzern ergeben. Hier sind nur wenige Wettbewerber auf dem deutschen Markt, wo man auch kurzfristig Marktanteile gewinnen kann.

Der aktuelle Körperschaftssteuersatz auf Malta beträgt 35%. Diese Steuern werden regelmäßig an die Finanzämter abgeführt. Unter bestimmten Voraussetzungen können 6/7 der bezahlten Steuern zurückgefordert werden. Der Konzern analysiert weiterhin gemeinsam mit seinen Steuerberatern die Möglichkeit, entsprechende Erstattungen zu erwirken. Somit besteht die Chance, zukünftig die Steuerlast im Konzern deutlich zu senken und/oder Rückerstattung für in der Vergangenheit abgeführte Steuern zu erhalten.

9 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB/Stand: 2022

9.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 28. April 2022. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG und ihre in- und ausländischen Tochterunternehmen beschäftigten sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im Februar 2023 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2023

„Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Einrichtung eines Hinweisgebersystems für Beschäftigte (Ziff. A.2)

Nach der Empfehlung in Ziff. A.2 DCGK soll Beschäftigten auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt werden, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass aufgrund der geringen Unternehmensgröße sowie der unternehmensinternen Vertrauenskultur etwaige Rechtsverstöße direkt kommuniziert werden. Außerdem stehen Vorstand und Aufsichtsrat einem Hinweisgebersystem aufgrund der damit verbundenen potenziellen Nachteile, so insbesondere des Missbrauchsrisikos und einer Atmosphäre des Misstrauens mit negativen Auswirkungen auf Betriebsklima und Mitarbeitermotivation, ablehnend gegenüber.

2. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer B und C):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person. Gleiches gilt für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt. Der Kodex empfiehlt in Ziffer B.5 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und in Ziffer C.2 des Aufsichtsrates. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

3. Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates (Ziffer D.1)

Die Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wird aktuell noch im Aufsichtsrat diskutiert.

4. Vergütung des Vorstands (Ziffer G.6):

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Gemäß Ziffer G.6 haben variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen soll. Dieser Anteil soll die Vergütung der kurzfristigen Ziele übersteigen.

Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

5. Vergütung der variablen Vergütung in Form von Aktien bzw. Aktienoptionen (Ziffer G.10)

Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

6. Einbehaltung der variablen Vergütung (Ziffer G.11)

Die Art der Vergütung wurde in der Vergangenheit angewendet und wird derzeit für die Zukunft noch im Aufsichtsrat diskutiert.

7. Zusagen für Leistungen nach einem Kontrollwechsel (Ziffer G.14)

Der Aufsichtsrat ist aktuell der Meinung, dass dem Vorstand eine angemessene Leistung zusteht, wenn seine Ziele nicht mehr mit den Zielen neuer Gesellschafter übereinstimmen und der Vorstandsvertrag aufgelöst wird.

8. Aufsichtsratsvergütung (Ziffer G.17)

Der Aufsichtsrat verzichtet aktuell auf eine erhöhte Vergütung für Stellvertreter Positionen oder Ausschussmitglieder.“

9.2 Unternehmensführungspraktiken

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentlichen Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, ad-hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

9.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Vorstand

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance-Sachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und des Konzerns. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen und den Konzern eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Markus A. Knoss (seit 22. August 2014) und seinem Stellvertreter Sergey Lychak (seit 18. Juni 2013) sowie zwei weiteren Mitgliedern zusammen. Beide wurden bei der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 für die Amtsdauer von 5 Jahren wiedergewählt.

Die Hauptversammlung vom 20. September 2016 hat beschlossen, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 3 auf 4 zu erhöhen. Anschließend wurden die Herren Lars-Wilhelm Baumgarten (seit 20. September 2016) und Jochen Dickinger (seit 3. November 2016) in den Aufsichtsrat gewählt, deren Amtszeiten bei der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 für das Geschäftsjahr 2020 verlängert wurden.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens und des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Angaben zu Zielgrößen und Fristen gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 4, 315d HGB

Die pferdewetten.de AG hat einen Alleinvorstand, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße keine Frau angehört. Der Vorstand, Herr Pierre Hofer, hat einen Dienstvertrag bis zum 31. Dezember 2026. Weiter hat die pferdewetten.de AG nur eine weitere Ebene unter dem Vorstand. Auch diese besteht nur aus einer männlichen Person mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Es ist nicht geplant und wirtschaftlich auch nicht angezeigt, den Vorstand oder die 1. Ebene zu erweitern. Die pferdewetten.de AG hat gemäß der Satzung einen vierköpfigen Aufsichtsrat, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße ebenfalls keine Frau angehört. Der Aufsichtsrat ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 bzw. 2024 beschließt, gewählt. Da sowohl der Vorstand einen gültigen Dienstvertrag besitzt als auch der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung gewählt ist, hat der Aufsichtsrat am 30. September 2015 beschlossen, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand, der 1. Ebene und im Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG von 0% festzusetzen. Die Zielgröße wurde in der Aufsichtsratssitzung am 27. Juni 2017 und am 23. Juni 2022 jeweils für fünf Jahre bestätigt. Die Quote für den Frauenanteil im Vorstand, der 1. Ebene und im Aufsichtsrat wurde entsprechend des Beschlusses bei 0% gehalten.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

9.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022, der Vermerk des Abschlussprüfers gem. § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gem. § 87a Abs. 1 und 2 S. 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gem. § 113 Abs. 3 AktG werden auf der Internetseite der pferdewetten.de AG (<http://www.pferdewetten.ag/investor-relationen/verguetungsberichte/>) öffentlich zugänglich gemacht.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

10 Sonstige Angaben

- a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2022 mit Festgehältern, -beträgen und/oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen Entgelten vergütet.
- b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von € 4.836.418,00 in der WKN A2YN777 ist aufgeteilt in 4.836.418 nennwertlose auf den Inhaber lautende Namensaktien zu je € 1,00.
- c) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.
- d) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:
 - 1) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
 - 2) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20% des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20%-Grenze) nicht überschreiten. Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrags entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Das Genehmigte Kapital 2021 ist im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 318.667,00 in Anspruch genommen worden, sodass zum 31.12 Dezember 2022 noch ein Genehmigtes Kapital 2021 von EUR 1.881.330,00 bestand.

- e) Das Grundkapital der Gesellschaft ist bis zum 19. September 2021 um bis zu € 197.500,00 durch Ausgabe von bis zu 197.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Namensaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt,

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Ziffer 3.6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen. Das bedingte Kapital 2016/I ist im Geschäftsjahr 2021 ausgelaufen.

- f) Am 21. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum Bedingten Kapital 2016/I ausgeübt und dem Vorstand sowie den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 197.500 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 197.500 gewährt (Aktienoptionsprogramm 2016). Die Gewährung stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister, die am 3. November 2016 erfolgte. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 197.500 Stück Stammaktien führen, was 4,43% des Grundkapitals am 31. Dezember 2021 entspricht. Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020, Juni 2021, Dezember 2021 und September 2022 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 193.500 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Das Aktienoptionsprogramm ist im September 2022 ausgelaufen.
- g) Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 8. Juni 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 59.400.000,00 zu begeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe dieses Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Wandlungsrechte dürfen sich auf bis zu 1.980.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im rechnerischen Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.980.000,00 beziehen.

Die Anleihebedingungen können vorsehen, dass im Falle der Wandlung statt Aktien der Gesellschaft deren Gegenwert in Geld gezahlt wird. Der Gegenwert entspricht dabei nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem ungewichteten Durchschnitt der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsenhandelstage vor Erklärung der Wandlung. Die Anleihebedingungen können ferner vorsehen, dass die Wandelschuldverschreibungen statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft gewandelt werden können.

Die Ermächtigung steht unter dem Vorbehalt, dass die zur Bedienung der Wandlungsrechte erforderliche bedingte Kapitalerhöhung gemäß dem Beschluss zu Tagesordnungspunkt 10 lit. d) in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen wird. Dies ist im Geschäftsjahr 2021 erfolgt.

Die Wandelschuldverschreibungen sind den Aktionären der Gesellschaft im Rahmen ihres Bezugsrechts zur Zeichnung anzubieten. Die Wandelschuldverschreibungen können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Die Wandelschuldverschreibungen können mit oder ohne Laufzeitbegrenzung ausgegeben und mit einer festen oder mit einer variablen Verzinsung ausgestattet werden.

Das Umtauschverhältnis von Wandelschuldverschreibungen in auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag einer Teilschuldverschreibung liegenden Ausgabebetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Wandlungspreis und Umtauschverhältnis können in den Wandelanleihebedingungen auch variabel, insbesondere in Abhängigkeit von der Kursentwicklung der Aktie, während der Laufzeit festgesetzt werden. Das Umtauschverhältnis kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Etwaige Spitzen werden in Geld ausgeglichen.

Der festzusetzende Wandlungspreis für eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft muss auch bei einem variablen Umtauschverhältnis oder Wandlungspreis mindestens 80 von Hundert des ungewichteten Durchschnitts der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 10 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen, jedoch nicht weniger als EUR 1,00 betragen.

Die Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, zum Ende der Laufzeit den Inhabern bzw. Gläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung der in dieser Ermächtigung festgelegten Grundsätze die weiteren Anleihebedingungen, insbesondere ob und ggf. in welcher Weise die Zahl der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien und der Wandlungspreis bei Neueinteilungen des Grundkapitals, Kapitalmaßnahmen und Gewinnausschüttungen anzupassen sind, sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum.

- h) Mit Beschluss der Hauptversammlung am 30. Juli 2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. Juli 2025 eigene Aktien im Umfang bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und/oder als Pfand zu nehmen. Auf die erworbenen und die in Pfand genommenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß §§ 7a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien ausgenutzt werden. Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben oder infolge der Realisierung eines Pfandrechts übertragen wurden, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden; insbesondere zu den nachfolgenden aufgeführten Zwecken:

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

- a) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder deren Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im Wege des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- b) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, sofern die Veräußerung gegen Bareinlage und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien die Grenze von 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder – falls der Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung insgesamt nicht übersteigen. Das vorgenannte Ermächtigungsvolumen von 10% des Grundkapitals verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 30. Juli 2021 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben bzw. veräußert worden sind.
- c) Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien an Dritte gegen Sacheinlage zu veräußern, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen und dem Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen).
- d) Der Vorstand wird zudem ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Bedienung von der Gesellschaft begebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. einer Wandlungspflicht zu verwenden, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung der § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre begeben wurden oder begeben werden.

Die Ermächtigungen können jeweils einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen lit. a) bis d) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung von Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausschließen, um Spitzenbeträge auszuschließen.

11 Zukünftige Entwicklung

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft 2023 nicht nur auf die Vermarktung von Wettten über Online-Vertriebskanäle fokussieren, sondern auch verstärkt im stationären

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Markt als Dienstleister, wobei sich bietende Chancen bei Übernahmen im Shopbereich oder Übernahmen von kleineren Online-Wettbewerbern, wie zuletzt der Kauf der Plattformen „equi8“ und „lotos-wetten“, ergriffen werden, sofern sich diese für den Konzern rentieren.

Die bereits seit 2018 begonnene Vermarktung unserer Wettplattform auch an dritte Unternehmen aus der Pferde- und Sportwettbranche wird in 2023 weiter vorangetrieben. Um die große Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen der Gesellschaft im Bereich Sport- und Pferdewetten befriedigen zu können, wird deshalb weiterhin vor allem in Hardware, die technische Infrastruktur und Personal investiert. So konnten in den letzten Monaten weitere Dienstleistungsprojekte angeschoben werden, die nach der Umsetzung und Testphase in 2023 zu weiteren Erhöhungen der Geschäftstätigkeit führen werden. Der Konzern erwartet aus diesem Geschäft mittelfristig nachhaltige Umsätze im mittleren sechsstelligen Bereich pro Jahr. Die damit verbundenen zusätzlichen Mittel werden auch für den Vertrieb und Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten.

Zeitgleich kümmert sich der Konzern um die Etablierung des Segments der Sportwetten. Hier wird der Ertrag der Pferdewetten in das Marketing investiert, sodass auch hier für die Zukunft ein zweites Standbein geschaffen werden kann.

Mögliche Auswirkungen aus dem neuen Glücksspielstaatsvertrag 2021 wurden aufgrund der noch nicht final absehbaren Auswirkungen nicht in die Prognose einbezogen, da hier die Gespräche und gerichtlichen Klärungen noch nicht abgeschlossen sind. Eine Umsetzung des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) mit den entsprechenden anbieterübergreifenden Einzahlungs- und Verlustlimits und ohne neuerliche Gewährung von Ausnahmeregelungen, die den aktuell bestehenden entsprechen, würde voraussichtlich zu einer deutlichen Reduzierung der Konzernumsatzerlöse und -ergebnisse führen.

Die Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich Casino sind gestartet und werden im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen sein.

Ein unkalkulierbares Risiko bereitet das Virus COVID-19 auch in 2023. Dies stellt den Konzern vor Herausforderungen, die nicht konkret absehbar sind. Der Konzern stuft die möglichen Auswirkungen als hoch ein, da Absagen von Sportveranstaltungen größeren Einfluss nehmen können.

Ein weiteres unkalkulierbares Risiko betrifft die aktuelle Situation in der Ukraine und in Russland. Auch wenn der Konzern keine direkten Geschäftsaktivitäten mit Dienstleistern oder Kunden aus diesen Ländern hat, können die möglichen Auswirkungen dieses Konfliktes nicht beurteilt werden.

Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:

Ein unkalkulierbares Risiko bereitet das Virus COVID-19 auch in 2023. Dies stellt den Konzern weiterhin vor Herausforderungen, die nicht konkret absehbar sind. Der Konzern hat die Auswirkungen im Risikosystem weiterhin als hoch eingestuft. So können Absagen von Sportveranstaltungen einen größeren Einfluss auf die Planzahlen nehmen, auch wenn davon heute nicht mehr ausgegangen wird.

Unter den aktuell dargestellten Annahmen und ohne Berücksichtigung aus Verschärfungen aus dem neuen Glücksspielstaatsvertrag (2021) geht das Management des

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Konzerns für das zukünftige Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich von einer positiven Entwicklung aus. Aufgrund der stetigen Erweiterung von Kooperationen mit Dritten in der Pferdewette, dem neuen Segment der Retail- und der Erhöhung der Sportwettenerlöse online erwartet der Konzern neben einer weiterhin hohen Kundenzufriedenheit ein Wachstum in 2023 von ca. 40% bzw. brutto Wett- und Gamingerträge (Hold) von € 50,0 bis 65,0 Mio., nach € 41,2 Mio. in 2022. Auch bei den geplanten Umsatzerlösen erwartet der Konzern eine Steigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Geplante Investitionen im Bereich der Sportwetten (Online und Retail) und weitere Marketingaktivitäten im Auslandsgeschäft der Pferdewetten würden auch die damit zusammenhängenden Aufwendungen in 2023 deutlich steigen lassen. Unter Berücksichtigung der Holdplanung und der erhöhten Investitionen in den Retail-Markt geht der Konzern von einem EBITDA in 2023 von € -2,3 bis -3,3 Mio. aus.

Für die pferdewetten.de AG erwarten wir aufgrund ihrer Holdingfunktion und ohne Berücksichtigung der Gewinnabführungsverträge mit der pferdewetten-service.de GmbH und der sportwetten.de GmbH sowie ohne Beteiligungserträge außerplanmäßiger Effekte, die aus heutiger Sicht nicht absehbar sind, in 2023 ein positives Ergebnis von rund € 0 bis 1 Mio.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage und ohne Berücksichtigung des Glücksspielstaatsvertrags 2021 erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2022. Sofern die weitere Verbreitung des Virus COVID-19 zu einer Absage von Sportveranstaltungen und insbesondere von Pferderennenveranstaltungen weltweit über einen längeren Zeitraum führt, könnte dies eine noch weiterreichende negative Auswirkung auf die Prognose für die pferdewetten.de AG und den pferdewetten Konzern haben. In diesem Fall wäre mit einer deutlichen Verschlechterung der prognostizierten Finanzkennzahlen zu rechnen.

Düsseldorf, 8. Mai 2023

Pierre Hofer
Vorstand

CLASSIFICATION: RESTRICTED

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

VERMÖGENSWERTE

	Anhang	31.12.2022 €	31.12.2021 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	3.1.	6.020.415,96	4.051
Sachanlagevermögen	3.2.	389.169,50	275
Nutzungsrechte	3.3.	1.141.467,00	1.199
Finanzielle Vermögenswerte	3.4.	7.312.068,58	958
Latente Steuern	3.5.	4.615.970,48	3.275
		<u>19.479.091,52</u>	<u>9.758</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6.	1.230.529,70	2.278
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.6.	1.920.686,89	5.638
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.6.	1.639.529,24	2.759
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.7.	11.465.766,19	13.801
		<u>16.256.512,02</u>	<u>24.476</u>
		<u>35.735.603,54</u>	<u>34.234</u>

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	Anhang	31.12.2022 €	31.12.2021 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.8.	4.836.418,00	4.460
Kapitalrücklage	3.8.	9.170.163,78	3.176
Andere Gewinnrücklagen	3.8.	1.300.036,23	1.300
Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende			
Arbeitnehmervergütungen	3.8.	0,00	808
Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen	3.8.	-57.496,99	-27
Konzernbilanzgewinn	3.8.	4.663.940,55	6.649
Nicht beherrschende Gesellschafter	3.8.	-946.716,91	7
		<u>18.966.344,66</u>	<u>16.373</u>
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	3.9.	761.431,74	879
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.10.	1.550.707,43	2.079
Verbindlichkeiten aus Kundengeldern	3.11.	12.923.220,96	13.805
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.12.	350.605,54	235
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.12.	558.929,62	463
Leasingverbindlichkeiten	3.9.	377.302,65	319
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.13.	247.060,94	81
		<u>16.007.827,14</u>	<u>16.982</u>
		<u>35.735.603,54</u>	<u>34.234</u>

CLASSIFICATION: RESTRICTED

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	€	2022 €	2021 T€
1. Umsatzerlöse	4.1.			
a) Umsatzerlöse Wettgeschäft		12.476.122,72		9.305
b) Sonstige Umsatzerlöse		55.529,31		14
c) Erhaltene Wettprovisionen		<u>2.800.009,90</u>		<u>3.409</u>
			15.331.661,93	12.728
2. Sonstige Erträge	4.2.		<u>1.033.945,10</u>	<u>888</u>
			16.365.607,03	13.616
3. Aktivierte Eigenleistungen	4.3.		860.730,20	1.837
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren		1.646,13		0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.4.	<u>-9.591.154,87</u>		<u>-7.804</u>
			-9.589.508,74	-7.804
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.5.	-5.391.720,34		-3.873
b) Soziale Abgaben	4.5.	<u>-977.777,73</u>		<u>-742</u>
			-6.369.498,07	-4.615
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Nutzungsrechte	4.6.		-1.023.195,74	-575
7. Sonstige Aufwendungen	4.7.		<u>-3.792.234,87</u>	<u>-3.047</u>
8. Betriebsergebnis			-3.548.100,19	-588
9. Zinsaufwendungen			-27.953,34	-21
10. Erträge aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwertes von Fremdkapitalinstrumenten			5.534,30	106
11. Zinserträge			<u>34.078,85</u>	<u>114</u>
12. Finanzergebnis	4.8.		11.659,81	199
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9.		1.043.382,18	232
14. Ergebnis nach Steuern / Konzernergebnis			<u>-2.493.058,20</u>	<u>-157</u>
Vom Konzernergebnis entfallen auf:				
Minderheitsgesellschafter			-954.216,91	0
Aktionäre der pferdewetten.de AG			-1.538.841,29	-157
Ergebnis je Aktie				
Unverwässert	4.10.		-0,32	-0,04
Verwässert	4.10.		-0,32	-0,04
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden			-78.991,19	-36
Kumulierter Gewinn/Verlust, der beim Abgang der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde			<u>48.427,76</u>	<u>35</u>
Sonstiges Ergebnis			<u>-30.563,43</u>	<u>-1</u>
Konzerngesamtergebnis			<u>-2.523.621,63</u>	<u>-158</u>
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf:				
Minderheitsgesellschafter			-954.216,91	0
Aktionäre der pferdewetten.de AG			-1.569.404,72	-158

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**pferdewetten.de AG
Düsseldorf**

		2022 T€	2021 T€
	Anhang		
Konzernergebnis		-2.493	-157
-/+ Saldo Zinserträge und -aufwendungen		-6	-93
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		1.023	575
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		2	14
- Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-6	0
+/- Ertragsteuern		-1.043	-232
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-974	-2.196
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.048	-17
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		207	1.121
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Kundengeldern		-1.411	3.614
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		212	-151
- gezahlte Zinsen		-16	-12
+ erhaltene Zinsen		30	114
+ gezahlte Ertragsteuern		1.309	-234
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.	-2.118	2.346
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-1.651	-16
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-259	-56
- Auszahlungen für Investitionen in lfr. finanzielle Vermögenswerte		-5.852	-697
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-205	-2.033
+ Einzahlungen aus Abgängen von lfr. finanziellen Vermögenswerten		90	231
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		2.921	2.822
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.	-4.956	251
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		5.563	179
- Auszahlungen an Unternehmenseigner		-446	-1.154
- Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-379	-301
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.	4.738	-1.276
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-2.336	1.321
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		13.796	12.476
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.	11.460	13.797

CLASSIFICATION: RESTRICTED

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2022

pferdewetten.de AG
Düsseldorf

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur bedingten Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Andere Gewinnrück- lagen	Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmer- vergütungen	Neubewertungs- rücklage für Finanzinvestitionen	Konzern- bilanzgewinn	Anteile	Aktionäre	Anteile nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 1. Januar 2021	4.324,3	2.222,4	910,2	1.300,0	807,5	-26,2	7.960,0	17.498,2	0,0	17.498,2	
Umgliederung der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen beim Abgang der erfolgsneutral erfassten Fremdkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	34,8	0,0	34,8	0,0	34,8	
Ausübung von Aktienoptionen	135,6	953,3	-910,2	0,0	0,0	0,0	0,0	178,7	0,0	178,7	
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.153,8	-1.153,8	0,0	-1.153,8	
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,5	7,5	
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-35,6	-157,4	-193,0	0,0	-193,0	
Stand 31. Dezember 2021	4.459,9	3.175,7	0,0	1.300,0	807,5	-27,0	6.648,8	16.364,9	7,5	16.372,4	
Umgliederung der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen beim Abgang der erfolgsneutral erfassten Fremdkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,4	0,0	48,4	0,0	48,4	
Ausübung von Aktienoptionen	57,9	407,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	464,9	0,0	464,9	
Kapitalerhöhung	318,6	4.780,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.098,6	0,0	5.098,6	
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-446,1	-446,1	0,0	-446,1	
Umgliederung Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen nach Beendigung des Aktienoptionsprogramms in die Kapitalrücklage	0,0	807,5	0,0	0,0	-807,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-78,9	-1.538,8	-1.617,7	-954,2	-2.571,9	
Stand 31. Dezember 2022	4.836,4	9.170,2	0,0	1.300,0	0,0	-57,5	4.663,9	19.913,0	-946,7	18.966,3	

CLASSIFICATION: RESTRICTED

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1.1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Düsseldorf, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing- und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Kaistraße 4 in 40221 Düsseldorf, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der HRB 66533 eingetragen. Sie ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland die Veranstaltung von Pferde- und Sportwetten sowie die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften (in der Folge auch "pferdewetten.de AG" oder "Konzern" genannt) können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden Pferde- und Sportwetten hauptsächlich von den in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, und sportwetten.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet. Eine Ausnahme bildet die Vermarktung des Wettgeschäftes in Österreich; diese erfolgt durch die in Österreich ansässige Tochtergesellschaft pferdewetten.at GmbH. Buchmacherin ist die netX Betting Ltd., Malta.

1.2. Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften

Die Gesellschaft hat die nachfolgend dargestellten, erstmalig im Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden, neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewendet.

Änderungen an IFRS 3

Durch die Änderungen wurde IFRS 3 dahingehend aktualisiert, dass sich die Verweise nunmehr auf das aktuelle Rahmenkonzept 2018 beziehen. Die Änderungen enthalten auch das Erfordernis, dass ein Erwerber bei Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich von IAS

37 fallen, IAS 37 anwendet, um festzustellen, ob zum Erwerbszeitpunkt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit besteht. Bei Abgaben, die in den Anwendungsbereich von IFRIC 21 fallen, wendet Erwerber IFRIC 21 an, um zu bestimmen, ob das verpflichtende Ereignis, das zu einer Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe führt, bis zum Erwerbszeitpunkt eingetreten ist.

Schließlich fügen die Änderungen eine ausdrückliche Klarstellung hinzu, dass ein Erwerber die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Eventualforderungen nicht ansetzen darf.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 16

Die Änderungen an IAS 16 verbieten nunmehr explizit den Abzug möglicher Nettoerträge von den Anschaffungskosten einer Sachanlage. Sofern Güter hergestellt werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigen Standort bzw. in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird, hat ein Unternehmen die Erträge aus der Veräußerung solcher Güter und deren Herstellungskosten erfolgswirksam in Übereinstimmung mit den jeweils einschlägigen Standards zu erfassen. Für die Bewertung der Herstellungskosten sind die Vorschriften in IAS 2 anzuwenden.

Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob der Vermögenswert ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkte zurechenbare Kosten dar. Durch die Änderungen wird nun mehr klargestellt, dass Testläufe dazu dienen, zu beurteilen, ob die technische oder physische Leistungsfähigkeit des Vermögenswerts dergestalt ist, dass dieser für die Herstellung oder Lieferung von Gütern oder Dienstleistungen, die Vermietung an Dritte oder für Verwaltungszwecke genutzt werden kann.

Weiterhin sind nun zusätzliche Anhangangaben zu den erfolgswirksamen erfassten Erträgen und Kosten aus der Veräußerung von Gütern erforderlich, die im Rahmen von Testläufen produziert wurden, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens anfallen. Die jeweiligen Beträge sind anzugeben und darüber hinaus die Posten, in denen diese enthalten sind. Dies ist nur dann nicht erforderlich, wenn sie in der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen werden.

Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da im Konzern keine Sachanlagen vorhanden sind, bei denen im Rahmen von Testläufen Güter hergestellt werden.

Änderungen an IAS 37

Die Änderungen an IAS 37 konkretisieren den Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen. Als Erfüllungskosten sind alle direkt zurechenbaren Kosten zu berücksichtigen, also sowohl die inkrementellen Kosten der Erfüllung des Vertrages (z.B. direkt zurechenbare Arbeits- und Materialkosten) als auch eine Verrechnung anderer, der Erfüllung des Vertrags direkt zurechenbaren Kosten (z.B. anteilige Abschreibung auf Sachanlagen, die für die Erfüllung mehrerer Verträge genutzt werden).

Die Änderungen sind auf alle Verträge anzuwenden, bei denen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt wurden. Die Vergleichsinformationen sind nicht anzupassen; stattdessen ist der kumulierte Effekt der Erstanwendung in den Gewinnrücklagen (oder einem anderen geeigneten Eigenkapitalposten) der Eröffnungsbilanz zu erfassen.

Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft bereits bisher alle direkten zurechenbaren Kosten als Erfüllungsbetrag berücksichtigt hat.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018 – 2020)

Standard	Art der Änderungen	Details der Änderungen
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	Tochterunternehmen als Erstanwender	Tochterunternehmen dürfen als Erstanwender kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträge im Zeitpunkt des Übergangs des Mutterunternehmens auf IFRS bewerten.
IFRS 9 Finanzinstrumente	Gebühren im 10-Prozent-Test in Bezug auf die Ausbuchung	In den 10-Prozent-Test sind durch den Kreditnehmer explizit nur Gebühren, die zwischen ihm und dem Kreditgeber gezahlt bzw. erhalten wurden, einschließlich der Gebühren, die entwe-

		der vom Kreditnehmer oder vom Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erhalten wurden, zu berücksichtigen. Cashflows, die an andere Parteien als den Kreditnehmer und den Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, sind nicht einzubeziehen.
IFRS 16 Leasingverhältnisse	Änderungen am erläuternden Beispiel zu IFRS 16: Leasinganreize	Darstellung der Erstattung von Mieter-einbauten durch den Leasinggeber wurde aus dem erläuternden Beispiel 13 entfernt, da aus dem Beispiel nicht explizit hervorgeht, dass der Definition von Leasinganreizen nicht entsprochen wird.
IAS 41 Landwirtschaft	Berücksichtigung von Steuern bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Verpflichtung, steuerliche Cashflows bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines biologischen Vermögenswerts unter Verwendung der Barwertmethode auszuschließen, wurde entfernt. Abhängig von den jeweiligen Tatsachen und Umständen kann ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert unter Beachtung der gemäß IFRS 13 geltenden Anforderungen durch Diskontierung von Cashflows nach Steuern (unter Verwendung eines Diskontierungssatzes nach Steuern) oder Cashflows vor Steuern (unter Verwendung eines Diskontierungssatzes vor Steuern) ermitteln.

Neue und geänderte aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen beziehungsweise geänderten Standards wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Der Konzern hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet. Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus diesen Standards und Standardänderungen werden nicht erwartet.

Verlautbarung	Titel	Pflicht zur erstmaligen Anwendung laut IASB	Pflicht zur erstmaligen Anwendung in der EU
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen an IAS 1	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion bestehen	1.1.2023	1.1.2023
IFRS 10 und IAS 28	Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben	Offen
IFRS 17	Versicherungsverträge (Ersetzt Übergangsstandard IFRS 4)	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1.1.2023	1.1.2023

1.3. Konsolidierung

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten.de AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten.de AG zum Bilanzstichtag die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsgewalt der Höhe nach beeinflussen kann. Die pferdewetten.de AG besitzt an allen einbezogenen Unternehmen die Mehrheit der Stimmrechte. Sie hat daher die Verfügungsgewalt, über die sie die Möglichkeit hat, die Rückflüsse aus der Beteiligung zu beeinflussen.

Beteiligungsunternehmen, bei denen die pferdewetten.de AG zwar keine Stimmrechtsmehrheit oder Stimmrechte besitzt, aber die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens aufgrund anderer substantieller Rechte zu bestimmen, werden konsolidiert, sofern derartige substantielle Rechte am Bilanzstichtag vorhanden sind. Zum Bilanzstichtag ergaben sich hieraus keine weiteren zu konsolidierenden Unternehmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Dies netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Gaming Ltd., haben ihren Sitz in Birkirkara, Malta. Die pferdewetten.at GmbH hat ihren Sitz in Wien, Österreich. Alle übrigen Tochtergesellschaften sind in Deutschland ansässig.

	Zeitpunkt Erstkonsolidierung	Kapitalanteil 2022 %
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.2003	100,00
netX International Ltd., Malta	01.04.2005	100,00
netX Services Ltd., Malta	01.04.2005	100,00
netX Betting Ltd., Malta	01.04.2005	100,00
netX Gaming Ltd., Malta	05.11.2020	100,00
Accendere GmbH, Düsseldorf	01.03.2009	100,00
pferdewetten.at GmbH, Österreich	19.05.2016	100,00
sportwetten.de GmbH, Düsseldorf	01.03.2018	100,00
SW Operations GmbH, Düsseldorf	02.11.2021	70,00

Der Kapitalanteil entspricht jeweils dem Stimmrechtsanteil.

Die netX Betting Ltd. und netX Services Ltd. sind zu über 99 % und netX Gaming Ltd. zu 100 % Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften netX Betting Ltd. und netX Services Ltd. jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1 % entspricht.

Die Geschäftstätigkeit der pferdewetten-service.de GmbH umfasst vor allem die Wettvermittlung und das Wettgeschäft mit Pferdewetten im Wettbüro München. Die Geschäftstätigkeit der sportwetten.de GmbH umfasst die Wettvermittlung und das Wettgeschäft mit Sportwetten. Die pferdewetten.at GmbH ist für die Wettvermittlung von Pferdewetten in Österreich zuständig.

Für die Betreuung und Anbindung weiterer Kooperationspartner an der Wettsoftware ist die Accendere GmbH zuständig. Sie erzielt vor allem Erträge aus der Erbringung von Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen. Über den Buchmacher, die netX Betting Ltd., wird vor allem das Online-Wettgeschäft abgewickelt. Die netX Service Ltd. ist für die Wettvermittlung auf Malta zuständig. Die netX International Ltd. ist die Holdinggesellschaft der maltesischen Tochtergesellschaften. Sie verfolgt keine eigene Geschäftstätigkeit.

Die im Jahr 2020 gegründete Gesellschaft netX Gaming Ltd. auf Malta baut die Geschäftstätigkeit im Online-Casino noch aus.

Die Geschäftstätigkeit der SW Operations GmbH umfasst alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem stationären und Online-Angebot von Sportwetten und im Zusammenhang mit dem Buchmachergewerbe stehenden Geschäfte. Sie hat ihre Geschäftstätigkeit im Februar 2022 aufgenommen.

An der PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L., Iffezheim, hält die pferdewetten.de AG 51 % der Anteile. Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i. L., Iffezheim, wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit in 2011 entkonsolidiert. Sie ist nicht mehr operativ tätig. Zum 31. Dezember 2011 wurde für dieses Tochterunternehmen die finale Bilanz erstellt. Die Steuerveranlagungen für 2011 erfolgten im Jahr 2013, die endgültige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister steht derzeit weiterhin noch aus.

Die sportwetten.de GmbH sowie die pferdewetten-service.de GmbH nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

2. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2022 wurde durch den Vorstand am 8. Mai 2023 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben (Freigabe zur Veröffentlichung). Nach nationalem Recht darf der IFRS-Konzernabschluss nach Billigung durch den Aufsichtsrat nur in Ausnahmefällen geändert werden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG angewandt.

a) Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

b) Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) aufgeführt.

c) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze mit dieser erzielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich wertgemindert, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen Wertminderung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über fünf bis zehn Jahre abgeschrieben.

Die verwendeten Nutzungsdauern, Abschreibungsmethoden und möglichen Restwerte werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum sowie Restwert mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des immateriellen Vermögens übereinstimmen.

Die erworbenen Domains in Höhe von 715 T€ stellen nicht abnutzbare Rechte dar. Die Bezeichnungen der wesentlichen Domains sind derart allgemein, dass sich neben der nicht vorhandenen technischen Abnutzung auch keine wirtschaftliche Abnutzung ergibt und sie daher nicht planmäßig abgeschrieben werden, sondern mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, einem Wertminderungstest unterzogen werden. Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung der Domains ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für Zwecke des jährlichen Impairment-Tests ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung mittels einer Multiplikator-Bewertung (vergleichende Marktbewertung). Aus der durchgeführten Bewertung hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

d) Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens verstanden.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich nach IAS 36, bei Vorliegen bestimmter Anzeichen auch häufiger, einem Impairment-Test unterzogen. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss ziehen.

Zum 31. Dezember 2022 erfolgte der Wertminderungstest für den gesamten Geschäfts- oder Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Pferdewetten“.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für Zwecke des jährlichen Impairment-Tests ermittelt der Konzern den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis geplanter zukünftiger Cashflows, die mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz diskontiert werden. Diesen Berechnungen liegen detaillierte Planungen, wie sie auch für interne Zwecke verwendet werden, für die nächsten fünf Geschäftsjahre (Detailplanungsphase) zugrunde. Für die Zeit danach wird das EBIT des fünften Jahres als ewige Rente ermittelt (Ewige-Rente-Phase). Für den Barwert der ewigen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die Kapitalkosten wider. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei der Anteil am Gesamtkapital ausschlaggebend ist.

Der Basiszinssatz repräsentiert eine risikofreie und fristadäquate Alternativanlage. Für die Bestimmung des Basiszinssatzes wurde von der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen ausgegangen, da die aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten fristadäquaten Zerobondfaktoren die Einhaltung der Laufzeitäquivalenz gewährleisten (sogenannte Svensson Methodik). Die Berechnung der kapitalmarktorientierten Marktrisikoprämie erfolgt durch Bildung der Differenzrendite zwischen Anlagen in ein repräsentatives Marktportfolio, bestehend aus Unternehmensanteilen (Aktien), und risikolosen Anlagen.

Der Betafaktor wird anhand von historischen Betafaktoren (z. B. auf Basis von Bloomberg-Daten) von relevanten Peer-Group-Unternehmen ermittelt. Als Peer-Group-Unternehmen wurden börsennotierte Gesellschaften mit vergleichbaren Produkt- und Dienstleistungsgruppen sowie Absatzmärkten herangezogen.

Zur Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurde der Zinssatz für eine laufzeitäquivalente europäische Anleihe verwendet.

Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Vorsteuerzinssatz beträgt für beide zahlungsmittelgenerierende Einheiten („Pferdewetten“ und „Sportwetten“) 11,25 %. Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 1.334 T€ (Vorjahr 1.334 T€) und entfiel in voller Höhe auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Pferdewetten“.

Die zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterstellten Cashflows wurden der aktuellen Unternehmensplanung entnommen. In dieser gehen wir von einer Steigerung der absoluten Wettmargen und der Vermittlungsprovisionen durch die Zunahme der aktiven Wettkunden aus. Sie berücksichtigt Erfahrungen des Managements, insbesondere die Wettmarge (Hold) der vorangegangenen Periode und des aktuellen Berichtjahres, sowie zukünftige Erwartungen. Für die Cashflow-Prognosen wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Pferdewetten“ eine Wachstumsrate von durchschnittlich 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) für die nächsten fünf Jahre bezogen auf die Wetteinsätze zugrunde gelegt. Etwaige betragliche Beschränkungen im Wetteinsatz von Kunden, die in Deutschland ansässig sind, wurden auf Basis des derzeitigen Genehmigungs- und Kenntnisstands berücksichtigt. Zudem wurden Kundengewinnungskosten, die sich vor allem in der Gewährung von Kundenboni äußern, mit einer proportionalen Steigerung zu den Umsatzerlösen berücksichtigt.

Da die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der sich auf Basis der angewandten Zinssätze ergibt, deutlich oberhalb der Buchwerte liegt, besteht ein geringes Risiko im Wesentlichen darin, dass die Planannahmen bezüglich des Kundenwachstums

nicht erreicht werden, höhere Kundengewinnungskosten eintreten könnten als geplant oder die Auflagen der deutschen Behörden betreffend der Lizenzen zum Anbieten von Pferdewetten im Internet anders festgesetzt werden, als dies bisher im Rahmen der Unternehmensplanung kalkuliert wurde und erwartet wird.

Eine Verminderung der unterstellten Cashflows um minus 10 % oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 5 %-Punkte hätten zu keinem Abwertungsbedarf geführt. Bei einem unterstellten Cashflow in der Unternehmensplanung in Höhe des Istwertes des aktuellen Geschäftsjahres in der Detailplanungsphase 2023 bis 2027 und der Ewigen-Rente-Phase hätte sich ebenso keine Abwertung des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergeben.

Aus heutiger Sicht ist das Management der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte getroffenen Grundannahme dazu führen könnte, dass eine Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts wahrscheinlich ist.

e) Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis dreizehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch Wertminderungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern, Abschreibungsmethoden und möglichen Restwerte werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der

Abschreibungszeitraum sowie Restwert mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

f) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten zusammen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (Rückzahlungsbetrag am Handelstag) zzgl. der Transaktionskosten angesetzt. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt nach Art und Verwendungszweck des finanziellen Vermögenswerts eine Kategorisierung, die die Folgebewertung und den Ausweis der finanziellen Vermögenswerte bestimmt.

Fremdkapitalinstrumente, die beide folgende Bedingungen erfüllen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet (FAAC):

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts stellen ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nettobetrag dar

Soweit Fremdkapitalinstrumente die beiden folgenden Bedingungen erfüllen, werden sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FAOCI):

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf der finanziellen Vermögenswerte besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts stellen ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag dar.

Wird bei einem dieser Fremdkapitalinstrumente eine Marktpreisänderung festgestellt, erfolgt die Berücksichtigung über das sonstige Ergebnis. Die kumulierten Wertänderungen werden in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen im Eigenkapital ausgewiesen, sofern sie keine Wertberichtigungen im Sinne des IFRS 9 darstellen. Wird das Fremdkapitalinstrument veräußert, wird die kumulierte Wertänderung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die die oben genannte Bedingungen nicht erfüllen, werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FAPL). Bei dieser Klassifikation werden die Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Kapitalmarktpapiere basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Börsenkurs, Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie).

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Konzernunternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Wertberichtigungen bei Fremdkapitalinstrumenten der Kategorien FAAC und FAOCI erfolgen auf der Basis der erwarteten Kreditausfälle ("Expected Loss Modell"; ECL). Wertberichtigungen werden in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen, außer wenn sich das Kreditrisiko für diesen finanziellen Vermögenswert seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. In diesem Fall erfasst der Konzern eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem sogenannten vereinfachten Wertminderungsmodell, wonach Wertberichtigungen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst werden. Zum 31. Dezember 2022 waren auf Basis des Geschäftsmodells weder Wertminderungen notwendig, noch lagen wesentliche überfällige finanzielle Vermögenswerte vor.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Kundengeldern und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn das Konzernunternehmen eine vertragliche Verpflichtung hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen.

Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode.

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2022

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

Der Konzern klassifiziert seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ (FLAC). Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Neben den "Vermögenswerten und Verbindlichkeiten" zu "fortgeführten Anschaffungskosten", den Finanzinstrumenten der Kategorien "FVTPL" und "FVOCI" bilanziert der Konzern Derivate.

Sofern Derivate vorliegen, werden sie in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundeliegende Geschäfte eingesetzt werden können, liegen im Konzern nicht vor. Allerdings gelten Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente. In diesem Zusammenhang werden Marktwertänderungen aus den Wetten in der Regel als Umsatz ausgewiesen (Details siehe Abschnitt 2 Buchstabe I "Ertragsrealisierung"). Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

31.12.2022 T€	Kategorie IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	davon bewertet zu		Gewinn(+)/ Verlust (-) aus Finanzinstru- menten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value	
Aktiva					
lfr. finanzielle Vermögenswerte	FAAC	7.312	7.312		12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	1.231	1.231		0
krzfr. sonstige finanzielle Vermö- genswerte	FAAC	1.850	1.850		5
krzfr. sonstige finanzielle Vermö- genswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllen	FVTPL	0	0		-47
krzfr. sonstige finanzielle Vermö- genswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen	FVOCI	70		70	-22
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	FAAC	11.466	11.466		445
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	FLAC	1.551	1.551		0
Verbindlichkeiten aus Kundengel- dern	FLAC	12.923	12.923		0
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	FLAC	351	351		0

Erklärung der Abkürzungen

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2022

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

FLAC: Financial Liabilities measured at Amortised Costs
 FVTPL: Financial Assets at fair value through PL Statement
 FVOCI: Financial Assets at fair value through OCI
 FAAC: Financial Assets measured at Amortised Costs

31.12.2021	Kategorie	Buchwert 31.12.2021	davon bewertet zu		Gewinn(+)/ Verlust (-) aus Finanzinstru- menten
T€	IFRS 9		fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value	
<u>Aktiva</u>					
Ifr. finanzielle Vermögenswerte	FAAC	958	958		12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	2.278	2.278		0
krzfr. sonstige finanzielle Vermö- genswerte	FAAC	2.654	2.654		16
krzfr. sonstige finanzielle Vermö- genswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllen	FVTPL	803		803	134
krzfr. sonstige finanzielle Vermö- genswerte FK-Instrumente, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen	FVOCI	2.180		2.180	1
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	FAAC	13.801	13.801		10
<u>Passiva</u>					
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	FLAC	2.079	2.079		0
Verbindlichkeiten aus Kundengel- dern	FLAC	13.805	13.805		0
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	FLAC	234	234		0

Erklärung der Abkürzungen

FLAC: Financial Liabilities measured at Amortised Costs
 FVTPL: Financial Assets at fair value through PL Statement
 FVOCI: Financial Assets at fair value through OCI
 FAAC: Financial Assets measured at Amortised Costs

Die Buchwerte der Kategorie FLAC entsprechen wegen der kurzen Laufzeit sowie der niedrigen Zinssätze den beizulegenden Zeitwerten per 31. Dezember 2022. Die langfristig gewährten Darlehen an Mitarbeiter 1.229 T€ (Vorjahr 866 T€) unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten (FAAC) haben dagegen eine Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren und werden fest verzinst. Ausgehend vom Zinsniveau am 31. Dezember 2022 beträgt der Zeitwert der Darlehen 1.247 T€ (Vorjahr ausgehend vom Zinsniveau zum 31. Dezember 2021 879 T€) (Bewertung nach der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zudem Kautionen 47 T€ (Vorjahr 47 T€), Sicherheitsleistungen für Lizenzen 5.736 T€ (Vorjahr 45 T€) und eine Ausleihung an einem Geschäftspartner 300 T€..

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen 1.921T€ (Vorjahr 5.638 T€). Wegen der kurzen Laufzeit sowie niedrigen Zinssätzen entsprechen die Buchwerte der nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten den beizulegenden Zeitwerten.

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen der FAAC (vgl. Tz. 4.8), Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (vgl. Tz. 4.2 und Tz. 4.7) sowie Ergebniseffekte aus dem Verkauf und dem Halten von FVTPL-Wertpapieren und FVOCI-Wertpapieren (vgl. Tz. 4.8).

g) Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie Kraftfahrzeuge.

Als Leasingnehmer wird ein Nutzungsrecht (Right-of-Use-Asset), das das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die die Zahlungsverpflichtung aus den Leasingverhältnissen darstellt, bilanziell erfasst.

Entsprechend der Ausnahmeregelung des IFRS 16 hat sich der Konzern dazu entschieden, keine Bilanzierung von Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger und Vermögenswerten mit einem Betrag von geringem Wert vorzunehmen. Der hieraus resultierende Aufwand beträgt im Geschäftsjahr 69 T€ (Vorjahr 37 T€).

Die im Rahmen des IFRS 16 zu aktivierenden Nutzungsrechten werden am Bereitstellungsdatum des Nutzungsrechtes zu Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich mit dem diesem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Dieser Wert wird um kumulierte Abschreibungen und – sofern geboten – um Wertminderungen reduziert. Aufgrund der vorliegenden Verträge ist der Konzern dazu berechtigt, die Nutzung verschiedener Vermögenswerte gegen Zahlung der Leasingverpflichtung zu kontrollieren.

h) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder – sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist – zum Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Vertriebskosten.

i) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

j) Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten zukünftiger unsicherer Ereignisse erst noch bestätigt wird bzw. auf vergangenen Ereignissen beruhende gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden gemäß IAS 37 grundsätzlich nicht angesetzt. Entsprechend sind Eventualforderungen mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, noch bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden gemäß IAS 37 so lange nicht angesetzt, wie der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens und damit die Realisation von Erträgen nicht „so gut wie sicher“ ist. Eventualschulden und Forderungen werden - sofern vorliegend - im Konzernanhang erläutert.

k) Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs- bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst. Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen werden nur in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht und davon

ausgegangen werden kann, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb des Gewinns oder Verlustes stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für inländischer Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 31,3125 % zugrunde gelegt. Der Steuersatz von ca. 31,3125 % setzt sich aus 15,825 % inländischer Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und 15,4875 % inländischer Gewerbesteuer zusammen.

I) Ertragsrealisierung

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pferde- und Sportwetten sowie der Vermittlung solcher Wetten.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der auf Grund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus den Wetten entsprechen gemäß IFRS 9 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung). Im Bereich Sportwetten wurden den Kunden als Umsatzanreize Boni gewährt, d.h. als Wetteinsatz verwendbare Guthaben, denen keine Einzahlungen gegenüberstehen. Diese werden in die Ermittlung der Umsatzerlöse einbezogen.

Erlöse aus Provisionen resultieren aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereinen oder deren Verbände. Dabei erfolgt die Leistungserbringung gemäß IFRS 15 der Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Die Erlösrealisierung erfolgt zeitpunktbezogen, wenn die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Dies ist dann der Fall, wenn der Wetteinsatz erfolgt und die diesem zugrunde liegende Wette entschieden ist. Die Erstellung der Rechnung bzw. die Erteilung der Gutschriften im Falle von Leistungen für Rennvereine

erfolgt dabei in der Regel monatlich nach der Erbringung der Leistung durch den Konzern. Die Zahlungsfälligkeit beträgt dabei in der Regel sieben bis vierzehn Tage.

m) Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

n) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden. Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr 2022 lagen derartige Fremdkapitalkosten wie auch im Vorjahr nicht vor.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

o) Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abgegrenzt, die regelmäßig dem Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung der Ertragskraft überprüft wird.

p) Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen, auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die

Werthaltigkeitstests für den Firmenwert (1.334 T€, Vorjahr 1.334 T€), der erworbenen Domains (691 T€, Vorjahr 691 T€) und „sw.de“ (21 T€, Vorjahr 21 T€), die erworbenen Kundenstämme „equi8“ (7 T€, Vorjahr 23 T€) und „lotoswetten“ (31 T€, Vorjahr 47 T€), die Buchmacher-Software (0 T€, Vorjahr 0 T€), das selbsterstellte Frontend „Projekt Phoenix“ (582 T€, Vorjahr 713 T€), die Wettplattform „SWO“ (3.213 T€, Vorjahr 1.047 T€) sowie die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Domains) erfolgt unter dem Abschnitt 2 Buchstabe c „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt unter dem Abschnitt 2 Buchstabe d „Geschäfts- oder Firmenwert“. Da der erworbene Kundenstamm „equi8“ sowie der Kundenstamm „lotos-wetten“, die Buchmachersoftware und das Frontend „Projekt Phoenix“ Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Pferdewetten“ sind, wird insoweit auch auf die Erläuterungen unter Abschnitt 2 Buchstabe d „Geschäfts- oder Firmenwert“ verwiesen.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Domains „sportwetten.de“, „sportwetten.com“ und „sw.de“ sowie des immateriellen Vermögenswerts Wettplattform „SWO“ als Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Sportwetten“ erfolgt ebenfalls unter Abschnitt 2 Buchstabe d „Geschäfts- oder Firmenwert“.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verluste tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern erfolgt innerhalb der Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern (siehe Tz. 3.5).

Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

q) Ergebnis je Aktie – Berechnungsmethode

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der pferdewetten.de AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien.

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

		Anhang	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2022	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 01.01.2022
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1.	Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	1.604.827,39	0,00	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96	1.334.081,96
2.	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.	2.149.033,38	2.511.999,21	16.133,45	1.046.650,25	5.691.549,39	1.435.565,38	477.795,46	16.133,45	1.897.227,39	3.794.322,00	713.468,00
3.	Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	2.108.465,27	580,00	1,00	0,00	2.109.044,27	1.151.435,27	65.598,00	1,00	1.217.032,27	892.012,00	957.030,00
4.	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	3.1	1.046.650,25	0,00	0,00	-1.046.650,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.046.650,25
Summe immaterielle Vermögenswerte			6.908.976,29	2.512.579,21	16.134,45	0,00	9.405.421,05	2.857.746,08	543.393,46	16.134,45	3.385.005,09	6.020.415,96	4.051.230,21
II. Sachanlagen													
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	741.081,16	259.211,85	74.855,79	0,00	925.437,22	466.445,66	116.244,11	46.422,05	536.267,72	389.169,50	274.635,50
Summe Sachanlagen			741.081,16	259.211,85	74.855,79	0,00	925.437,22	466.445,66	116.244,11	46.422,05	536.267,72	389.169,50	274.635,50
III. Nutzungsrechte													
1.	Nutzungsrechte	3.3.	1.709.181,66	731.781,17	493.248,81	0,00	1.947.714,02	510.217,66	363.468,17	67.438,81	806.247,02	1.141.467,00	1.198.964,00
Summe Nutzungsrechte			1.709.181,66	731.781,17	493.248,81	0,00	1.947.714,02	510.217,66	363.468,17	67.438,81	806.247,02	1.141.467,00	1.198.964,00
Summe Anlagevermögen			9.359.239,11	3.503.572,23	584.239,05	0,00	12.278.572,29	3.834.409,40	1.023.105,74	129.995,31	4.727.519,83	7.551.052,46	5.524.829,71

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2022

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021

			Anhang	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2021 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibun- gen 31.12.2021 EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR	Buchwert 01.01.2021 EUR
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1.	Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96	1.334.081,96	
2.	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.1.	1.358.714,79	790.318,59	0,00	2.149.033,38	1.304.783,79	130.781,59	0,00	1.435.565,38	713.468,00	53.931,00	
3.	Software, Lizenzen und andere Rechte	3.1.	2.092.665,27	15.800,00	0,00	2.108.465,27	1.086.892,27	64.543,00	0,00	1.151.435,27	957.030,00	1.005.773,00	
4.	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	3.1.	0,00	1.046.650,25	0,00	1.046.650,25	0,00	0,00	0,00	0,00	1.046.650,25	0,00	
Summe immaterielle Vermögenswerte				5.056.207,45	1.852.768,84	0,00	6.908.976,29	2.662.421,49	195.324,59	0,00	2.857.746,08	4.051.230,21	2.393.785,96
II. Sachanlagen													
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.2.	717.098,74	56.094,48	32.112,06	741.081,16	402.147,77	81.632,15	17.334,26	466.445,66	274.635,50	314.950,97	
Summe Sachanlagen				717.098,74	56.094,48	32.112,06	741.081,16	402.147,77	81.632,15	17.334,26	466.445,66	274.635,50	314.950,97
III. Nutzungsrechte													
1.	Nutzungsrechte	3.3.	1.161.510,83	662.216,19	114.545,36	1.709.181,66	326.600,94	298.162,08	114.545,36	510.217,66	1.198.964,00	834.909,89	
Summe Nutzungsrechte				1.161.510,83	662.216,19	114.545,36	1.709.181,66	326.600,94	298.162,08	114.545,36	1.198.964,00	834.909,89	
Summe Anlagevermögen				6.934.817,02	2.571.079,51	146.657,42	9.359.239,11	3.391.170,20	575.118,82	131.879,62	3.834.409,40	5.524.829,71	3.543.646,82

3. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.334	1.334
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.794	713
Software, Lizenzen und andere Rechte	892	957
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	0	1.047
	<u>6.020</u>	<u>4.051</u>

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und übrigen immateriellen Vermögenswerte sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Unter dem Posten "Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte" wurden im Vorjahr die Investitionsausgaben für die im Geschäftsjahr 2022 betriebsbereite Buchmachersoftware (Wettplattform „SWO“) sowie das Frontend „Projekt Phoenix“ erfasst.

Die Entwicklung zum Posten "Software, Lizenzen und andere Rechte" können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

	Domains T€	Kundenstamm T€	Software und weitere iVG T€
Anschaftungs- oder Herstellungskosten			
Stand zum 01.01.2021	758	319	356
Zugänge	0	0	16
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2021	758	319	372
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2022	758	319	372

Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2021	43	217	167
Abschreibung	0	32	33
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	43	249	200
Abschreibung	0	32	34
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2022	43	281	234
Buchwerte			
Stand 31.12.2021	715	70	172
Stand 31.12.2022	715	38	139

Sämtliche Domains unterliegen einer unbegrenzten Nutzungsdauer. Der Buchwert des im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Kundenstammes "equi8" beträgt 7 T€ (Vorjahr 24 T€) und des im Jahr 2015 erworbenen Kundenstammes "Lotos" beträgt 31 T€ (Vorjahr 46 T€).

3.2. Sachanlagevermögen

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389	275

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

3.3. Nutzungsrechte

Der Konzern least Büro- und Gewerbeflächen, Kraftfahrzeuge sowie sonstige Geschäftsausstattungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverhältnisse beträgt 4 Jahre (2021: 4 Jahre).

	Gebäude	Kfz/sonstige	Summe
	in T€	in T€	in T€
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2022	1.356	353	1.709
Zugänge	468	263	732
Abgänge	-441	-51	-493
Stand zum 31.12.2022	1.383	565	1.948
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2022	369	141	510
Abgänge	-30	-36	-67
Abschreibungsaufwand	222	141	364
Stand zum 31.12.2022	561	246	807
Buchwert			
Stand zum 31. Dezember 2022	822	319	1.141

3.4. Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Sonstige Ausleihungen	1.529	866
Kautionsforderungen	47	47
Sicherheitsleistungen	5.736	45
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.312	958

Die sonstigen Ausleihungen sind langfristig gewährte Darlehen an den Vorstand und Prokuristen der pferdewetten.de AG (1.102 T€) sowie die Mitarbeiter der pferdewetten-service.de GmbH (127 T€) zum Erwerb von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2016. Ferner besteht ein Darlehen gegenüber einem Geschäftspartner (300 T€), welches dazu dient für mehrere Wettshops Ausstattungen zu erwerben. Die Kautionsforderungen bestehen gegen den Vermieter der Büroräume Kaistraße 4 in Düsseldorf (27 T€), des Lagers in Meerbusch (3 T€) und der Büroräume Paul-Gerhardt-Allee 46-50a in München (17 T€). Sicherheitsleistungen wurden an die Regierung Oberbayern (45 €) und an das Regierungspräsidium Darmstadt (5.691 T€) geleistet.

Für Ausleihungen und sonstige Forderungen wurde in der Regel der erwartete Kreditverlust innerhalb der nächsten zwölf Monate (12-Monats-ECL) angesetzt und hierfür eine Ausfallrate auf Basis der Einschätzung über das Ausfallrisiko der Gegenpartei und unter Berücksichtigung von gewährten Sicherheiten von 0,1 Prozent angewendet. Die nach obigem Schema ermittelten Wertminderungen wurden aufgrund der nur sehr geringen Höhe nicht erfasst.

3.5. Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 15.413 T€ (Vorjahr 11.323 T€) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 15.003 T€ (Vorjahr 10.913 T€), auf die latenten Steuern i.H.v. 4.763 T€ (Vorjahr 3.482 T€) erfasst wurden. Die pferdewetten-service.de GmbH und die sportwetten.de GmbH stehen mit der pferdewetten.de AG als Organträgerin aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in einem ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnis. Dadurch ist eine zeitnahe Nutzung von Verlustvorträgen auf Ebene der pferdewetten.de AG zu erwarten. Der Gewinnabführungsvertrag der pferdewetten-service.de GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 und der Gewinnabführungsvertrag mit der sportwetten.de GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2019 jeweils für eine Dauer von mindestens fünf Jahren abgeschlossen. Danach besteht grundsätzlich eine Kündigungsmöglichkeit, die aktuell aber von keiner der beteiligten Gesellschaften ausgeübt werden soll. Der Aktivierung liegen Planungen für die kommenden fünf Jahre zugrunde. Verlustvorträge in Höhe von 4.864 T€, die in Höhe von 567 T€ aus vororganschaftlicher Zeit der pferdewetten-service.de GmbH und in Höhe von 4.297 T€ aus vororganschaftlicher Zeit der sportwetten.de GmbH resultieren, können voraussichtlich in diesem Zeitraum nicht genutzt werden. Zwar sind sie

sind grundsätzlich unbeschränkt vortragsfähig, jedoch wurden wegen der Unbestimmtheit keine latenten Steuern erfasst.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in der IFRS-Bilanz und aus nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen sowie aus steuerlich nicht zulässigen Rückstellungen und nicht zulässigen Bewertung nach dem tatsächlichen beizulegenden Wert der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Die passiven latenten Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter Tz. 4.9.

Entwicklung aktive latente Steuern	T€
Stand 1. Januar 2021	2.805
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Verbrauch	0
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Aktivierung	677
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	-207
Stand 31. Dezember 2021	3.275
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Verbrauch	-204
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Aktivierung	1.434
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	110
Stand 31. Dezember 2022	4.615

3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.231	2.278
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.921	5.638
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.639	2.759
	4.791	10.675

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als ein Jahr überfällig sind, nimmt der Konzern in der Regel eine Wertminderung vor.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem kurzfristig gehaltene Kapitalmarktpapiere in Form von Fremdkapital-Investments in Höhe von 70 T€ (Vorjahr 2.180 T€), die der Kategorie FVOCI zugeordnet sind, und Fremdkapital-Investments der Kategorie FVPL in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 803 T€). Die hochliquiden Finanzanlagen dienen dem Vorhalten einer Liquiditätsreserve sowie deren Verzinsung und können kurzfristig zur etwaigen Bedienung von Risiken aus dem Wettgeschäft verwendet werden. Für die Kapitalmarktpapiere der Kategorie FVOCI wurde aufgrund des unverändert geringen Kreditrisikos vereinfachend der erwartete Kreditverlust der nächsten zwölf Monate (12-Monats-ECL) angewandt. Die Anlagen entsprechen regelmäßig dem sogenannten Investment Grade oder einer vergleichbaren Bonität bei einem fehlenden Rating. Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste wurden je nach Bonität der Schuldner drei Cluster gebildet und hierauf Ausfallraten von 0 Prozent, 2 Prozent und 4 Prozent angewandt. Die nach obigem Schema ermittelten Wertminderungen belaufen sich auf 1 T€ (Vorjahr 14 T€).

Des Weiteren enthalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen verzinsliche Darlehen 107 T€ (Vorjahr 135 T€), Forderungen gegen Mitarbeiter 112 T€ (Vorjahr 88 T€), Kautionsauf Warenbestellungen 369 T€ (Vorjahr 0 T€) sowie sonstige Forderungen 1.183 T€ (Vorjahr 380 T€). Die Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister (Vorjahr 1.499 T€) werden anders als im Vorjahr als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig.

Auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bereits erfolgten Zahlungen sowie der historischen Ausfallraten, gehen wir auch in Bezug auf diese Posten von keinen Ausfallrisiken aus, sodass keine Wertberichtigungen gebildet wurden.

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen 238 T€ (Vorjahr 1.489 T€) Körperschaftsteuerrückforderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten 486 T€ (Vorjahr 532 T€), Umsatzsteuererstattungsansprüche 427 T€ (Vorjahr 474 T€), Wettsteuerrückforderungen 227 T€ (Vorjahr 215 T€).

3.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 8.488 T€ (Vorjahr 13.033 T€), Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister 2.103 T€ resultierend aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen der Wettgeschäfte sowie Kassenbestände in Höhe von 874 T€ (Vorjahr 768 T€). Von den Bankguthaben sind 22 T€ (Vorjahr 22 T€) nicht frei verfügbar, da es sich um verpfändete Festgeldanlagen, die zur Sicherung von Bankavalen dienen, handelt. In Höhe von 5.452 T€ (Vorjahr 13.012 T€) stehen die Bankguthaben nur zur Auszahlung der passivierten Verbindlichkeiten aus Kundengeldern zur Verfügung. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von 481 T€ (Vorjahr 467 T€), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

3.8. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Die Gesellschaft hat im Februar 2022 unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft um 318.667 € erhöht. Nach Ausübung der 57.900 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 erfolgte die entsprechende Ausgabe der Aktien im Dezember 2022. Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG wurde im Geschäftsjahr von 4.459.851,00 € auf 4.836.418,00 € erhöht. Es ist aufgeteilt in 4.836.418 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.200.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage

zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- b) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20 %-Grenze) nicht überschreiten.

Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrages entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Genehmigte Kapital 2021 ist im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 318.667,00 in Anspruch genommen worden und besteht zum 31.12.2022 noch in Höhe von EUR 1.881.333,00.

c) Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital 2016/II wurde im Geschäftsjahr 2021 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 aufgehoben. Die verbliebenen 61.900 Aktienoptionen konnten bis zum 21. September 2022 ausgeübt werden. Der Gesellschaft wurde von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von 57.900 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Davon entfallen 26.900 Aktienoptionen auf den Vorstand und 31.000 Aktienoptionen auf Mitarbeiter der Gesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen. Mit Anpassung der Globalurkunde erfolgte die entsprechende Ausgabe der Aktien im Geschäftsjahr 2022. Die übrigen 4.000 Aktienoptionen sind verfallen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.980.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.980.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen oder

Wandlungspflichten erfüllen und soweit die Gesellschaft die Bezugsrechte nicht in bar oder mit eigenen Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.7 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

d) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten. Darüber hinaus hat sich eine Erhöhung durch die Ausübung von Aktienoptionen sowie der Umgliederung der verbleibenden Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen nach Beendigung des Aktienoptionsprogramms 2016 ergeben.

e) Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage des Konzerns umfasst die Gewinnrücklage der pferdewetten.de AG in Höhe von 1.300 T€ (Vorjahr 1.300 T€). Die Gewinnrücklage resultiert aus dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016, wonach 1.300.036,23 € des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2015 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurden.

f) Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen

Die Rücklage erfasste den Zeitwert der am 21. September 2016 gewährten Bezugsrechte (Aktienoptionsprogramm 2016).

Mit Auslaufen des Aktienoptionsprogramms 2016 am 21. September 2022 erfolgte die Umbuchung der Rücklage in die Kapitalrücklage.

g) Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen

In die Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen werden die Bewertungseffekte aus der Bewertung der kurzfristig gehaltenen Kapitalmarktpapiere der Kategorie FVOCI eingestellt.

h) Entwicklung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2022

Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020	7.960 T€
Konzernergebnis	-157 T€
Ausschüttung an Anteilseigner	-1.154 T€
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021	6.649 T€
Konzernergebnis	-1.539 T€
Ausschüttung an Anteilseigner	-446 T€
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022	4.664 T€

i) Nicht beherrschende Gesellschafter

Auf Ebene der SW Operations GmbH (Einzelgesellschaft) mit Sitz in Düsseldorf existieren nicht beherrschende Gesellschafter. Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital der SW Operations GmbH entspricht 30 %. Entsprechend ist den nicht beherrschenden Gesellschafter ein Verlust in Höhe von 954 T€ zuzurechnen.

3.9. Leasingverbindlichkeiten

	2022	2021
	in T€	in T€
Fristigkeit der Leasingverbindlichkeiten		
in 2022 fällig	0	319
in 2023 fällig	377	280
in 2024 fällig	314	219
in 2025 fällig	241	174
in 2026 fällig	53	53
in 2027 fällig	52	52
in 2028 fällig	51	51
in 2029 fällig	50	50
Gesamtsumme	1.138	1.198

In Bezug auf die eigenen Leasingverbindlichkeiten besteht aus Konzernsicht kein signifikantes Liquiditätsrisiko. Die Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Treasury-Funktion des Konzerns überwacht. Von der Gesamtsumme 1.138 T€ (Vorjahr 1.198 T€) fallen

761 T€ (Vorjahr 879 T€) auf langfristige Leasingverbindlichkeiten und 377 T€ (Vorjahr 319 T€) auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Alle Leasingverbindlichkeiten sind in Euro denominated.

3.10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.551 T€ (Vorjahr 2.079 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge in Höhe von 90 T€ (Vorjahr 116 T€) enthalten, die für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung und für bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten passiviert wurden.

3.11. Verbindlichkeiten aus Kundengeldern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen 12.923 T€ (Vorjahr 13.805 T€). Diese Verbindlichkeiten unterliegen einer kurzfristigen Laufzeit. Auf Anforderung der Kunden sind die Verbindlichkeiten sofort fällig.

3.12. Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	351	235
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	559	463
	910	698

In den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Beträge in Höhe von 286 T€ (Vorjahr 258 T€) enthalten, die im Wesentlichen Tantiemen, Aufsichtsratsvergütungen, Urlaubsverpflichtungen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft beinhalten. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind üblicherweise innerhalb von 30 bis 90 Tagen fällig.

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Sozialabgaben und Wettsteuern in Höhe von 559 T€; davon entfallen 104 T€ (Vorjahr 116 T€) auf Deutschland, 448 T€ (Vorjahr 342 T€) auf Malta und 7 T€ (Vorjahr 4 T€) auf Österreich.

3.13. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten entfallen in Höhe von 38 T€ (Vorjahr 47 T€) auf die Accendere GmbH, in Höhe von 133 T€ (Vorjahr 34 T€) auf die netX Betting Ltd. und in Höhe von 76 T€ (Vorjahr 0 T€) auf die netX Services Ltd.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN-UND -VERLUSTRECHNUNG

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Wettumsätze (IFRS 9)	12.476	9.305
Provisionen	2.800	3.409
Nebenleistungen Wettgeschäft	56	14
Umsatzerlöse nach IFRS 15	2.856	3.423
	15.332	12.728

4.2. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	32	126
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	114	59
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	6	511
Erträge aus der Währungsumrechnung	562	79
Periodenfremde Erträge	223	3
Übrige Erträge	97	110
	1.034	888

4.3. Aktivierte Eigenleistungen

In Höhe von 861 T€ wurden selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese umfassen vollständig die Wettplattform „SWO“.

4.4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Werbekosten	3.073	4.376
Wetteinsatz Risikomanagement	1.265	824
Provisionen	1.250	647
Informationsdienstleistungen	984	862
Aufwand Zahlungsverkehr	485	399
Infoversorgung und Fremdleistungen	2.532	257
Sonstige Leistungen	2	439
	9.591	7.804

In den Werbekosten sind Werbekosten für Sportwetten in Höhe von 2.456 T€ (Vorjahr 3.334 T€) enthalten. Informationsdienstleistungen beziehen sich in Höhe von 660 T€ (Vorjahr 227 T€) auf Sportwetten.

4.5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Gehälter	5.008	3.380
Vergütung des Vorstands	383	493
Sozialabgaben	978	742
	6.369	4.615

In den Vergütungen für den Vorstand werden das Gehalt und die Tantiemeansprüche ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der Tantiemeaufwendungen ist mit Feststellung des Jahresabschlusses fällig. Es wird auf die Erläuterungen in Tz. 6.5. verwiesen.

4.6. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	543	195
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	116	82
Planmäßige Abschreibung auf Nutzungsrechte	364	298
	1.023	575

4.7. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	1.163	1.052
Wartung und Instandhaltung technische Anlage	190	645
Marketing- und Reisekosten	215	127
Provisionen und Fremdleistungen	1.007	261
Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen	109	181
Mieten, Pachten, Leasing	84	37
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	118	47
Aufwendungen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten (FAAC)	0	8
Übrige	906	689
	3.792	3.047

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Raumkosten, Kosten für Fahrzeuge, Sachkosten der Verwaltung, Kursdifferenzen und Versicherungen.

4.8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Erträge aus Ausleihungen	12	12
Übrige Zinserträge	22	101
Zinserträge	34	113
Erträge aus Fair Value-Anpassungen auf Kapitalmarktpapiere	6	106
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-12	-8
Übrige Zinsaufwendungen	-16	-12
	-----	-----
Netto-Finanzergebnis	12	199

Die Erträge aus Ausleihungen stehen mit langfristig gewährten Darlehen an Vorstand und Mitarbeiter der pferdewetten.de AG im Zusammenhang (vgl. Tz. 3.4.). Die übrigen Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus den Wertpapieren in Höhe von 16 T€ (Vorjahr 86 T€). Die Erträge aus Fair Value-Anpassungen resultieren aus den Kapitalmarktpapieren der Klassifikation FVTPL (IFRS 9).

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Zahlung von Negativzinsen 13 T€ (Vorjahr 9 T€).

4.9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidaritätszuschlag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 1 T€) aus der pferdewetten.de AG, 18 T€ (Vorjahr 26 T€) aus der Accendere GmbH, 7 T€ (Vorjahr 4 T€) aus der pferdewetten.at GmbH in Österreich und 243 T€ (Vorjahr 239 T€) aus den Tochtergesellschaften in Malta.

Nicht in die Bemessungsgrundlage der latenten Steuern eingeflossen sind 5 % der Differenzen aus dem Wertansatz zwischen dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften und den

aktuell ermittelten niedrigeren korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von 38 T€. Eine Realisierung ist gegenwärtig nicht geplant. Bei einer Veräußerung würden die Veräußerungsgewinne zu 5 % der Besteuerung unterliegen.

Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2022	2021
	T€	T€
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-3.536	-389
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31,3125 %)	-1.107	-122
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	27	-21
sonstige steuerfreie Erträge	0	0
Effekte aus Steuerdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	24	36
Nichtansatz von Verlustvorträgen	2	4
Nutzung von Verlustvorträgen	-4	-11
Steueraufwand aus Vorjahren	-8	-21
Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge, auf die zuvor keine latenten Steuern gebildet wurden	0	0
Sonstiges	23	-97
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	<u>-1.043</u>	<u>-232</u>
<u>Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/-ertrages (-)</u>		
laufender Steueraufwand		
Steueraufwand der laufenden Periode	268	271
Steueraufwand Vorjahre betreffend	-8	-21
latenter Steueraufwand/-ertrag (-)		
aus temporären Differenzen	-73	195
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	204	0
aus Aktivierung auf Verlustvorträge	<u>-1.434</u>	<u>-677</u>
	-1.043	-232

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2022

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

Die Entwicklung der temporären Differenzen stellt sich wie folgt dar:

	Endbestand 31.12.2022	erfolgswirk- sam in der GuV verein- nahmt	Endbestand 31.12.2021/ Anfangsbe- stand 01.01.2022	erfolgswirk- sam in der GuV verein- nahmt	Anfangs- bestand 01.01.2021
<u>Temporäre Differenzen</u>					
Immaterielle Vermögenswerte	-166	41	-207	17	-224
sonstige finanzielle Vermögens- werte	-331	82	-413	-401	-12
Verbindlichkeiten	350	-13	363	174	189
Rückstellungen	0	0	0	3	-3
Zwischensumme	-147	110	-257	-207	-50
Verlustvorträge	4.763	1.231	3.532	677	2.855
Gesamt	4.616	1.341	3.275	470	2.805

Der aktuelle Körperschaftsteuersatz auf Malta beträgt 35 %. Diese Steuern werden regelmäßig an die Finanzämter abgeführt. Unter bestimmten Voraussetzungen können 6/7 der bezahlten Steuern zurückgefordert werden. Der Konzern analysiert weiterhin gemeinsam mit seinen Steuerberatern die Möglichkeit, entsprechende Erstattungen zu erwirken. Soweit dies nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sichergestellt ist, erfolgte keine Aktivierung möglicher Erstattungsansprüche.

4.10. Ergebnis je Aktie**Unverwässertes Ergebnis je Aktien**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

	2022	2021
	€	€
Konzernergebnis nach Steuern in €	-2.493.058,20	-157.364,38
Anteil der Aktionäre der pferdewetten.de AG	-1.538.841,29	-157.364,38
Anzahl der Aktien (gewichtet)	4.793.934	4.449.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,32	-0,04

Verwässertes Ergebnis je Aktien

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zzgl. der potenziellen Stammaktien aus der im Geschäftsjahr 2016 gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter ermittelt worden. Die potenziellen Stammaktien wurden zeitanteilig berücksichtigt. Da das Aktienoptionsprogramm beendet wurde, sind keine potenziellen Stammaktien vorzuweisen und das verwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2022	2021
	€	€
Konzernergebnis nach Steuern in €	-2.493.058,20	-157.364,38
Anteil der Aktionäre der pferdewetten.de AG	-1.538.841,29	-157.364,38
Anzahl der Aktien (gewichtet) unverwässert	4.793.934	4.449.000
Anzahl der Aktien Mitarbeiteroptionen ohne Entgelt	0	87.625
Anzahl der Aktien (gewichtet) verwässert	4.793.934	4.536.625
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,32	-0,04

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (siehe 3.7)	11.466	13.801
Kreditkartenverbindlichkeiten	-6	-5
Finanzmittelfonds	11.460	13.796

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Betrag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und Umgliederungen in den Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Diese nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von insgesamt 974 T€ (Vorjahr 2.196 T€) betreffen im Wesentlichen die Aktivierung der Eigenleistung (861 T€, Vorjahr 1.837 T€) und Fair Value-Änderungen der Wertpapiere (5 T€, Vorjahr 106 T€).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 2.118 T€ (Vorjahr Mittelzufluss 2.345 T€). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält gezahlte Zinsen in Höhe von 16 T€ (Vorjahr 12 T€) und erhaltene Zinsen in Höhe von 30 T€ (Vorjahr 114 T€). Einzahlungen für Ertragsteuern fielen in Höhe von 1.309 T€ (Vorjahr Auszahlungen 234 T€) an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 4.956 T€ (Vorjahr Mittelzufluss 251 T€). Dieser beruht im Wesentlichen aus der Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 1.651 T€ (Vorjahr 16 T€), in das Sachanlagevermögen 259 T€ (Vorjahr 56 T€), in Kauf von Wertpapieren 205 T€ (Vorjahr 2.033 T€), in Sicherheitsleistungen 5.100 T€ (Vorjahr 0 T€) und in Ausleihungen 752 T€ (Vorjahr 697 T€) sowie Einzahlungen aus den Verkäufen aus Wertpapieren 2.921 T€ (Vorjahr 2.822 T€).

Aus dem Bereich der Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 4.738 T€ (Vorjahr Mittelabfluss 1.276 T€). Dieser beruht auf der Einzahlung aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 5.098 T€ und der Ausübung der Aktienoptionen in Höhe von 465 T€ sowie der Auszahlung der Dividende in Höhe von 446 T€ (Vorjahr 1.154 T€) gemäß Beschluss der Hauptversammlung und der planmäßigen Rückführung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 379 T€ (Vorjahr 301 T€).

Insgesamt hatte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Abnahme des Finanzmittelfonds in Höhe von 2.336 T€ (Vorjahr Zunahme 1.320 T€) zu verzeichnen.

6 SONSTIGE ANGABEN

6.1. Segmentberichterstattung

Die pferdewetten.de AG verfügt über drei Segmente, die den wesentlichen Teil des Gesamtkonzerns ausmachen. Es handelt sich zum einen um die Umsätze mit der Annahme und Vermittlung von Wetten auf Pferderennen. Das zweite Segment betrifft die Wetten auf Sportveranstaltungen und seit dem Geschäftsjahr 2022 das dritte Segment mit dem Retail-Geschäft. Das Retail-Geschäft umfasst Dienstleistungen mit stationären und Online-Angeboten von Sportwetten im Zusammenhang mit dem Buchmachergewerbe stehenden Geschäften. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS zur Abgrenzung der drei Bereiche gegeneinander vorgenommen.

2022 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Retail	Summe	Konzernum- buchungen	Gesamt
Umsatzerlöse	16.382	785	258	17.425	-2.093	15.332
Sonstige Erträge	1.204	11	680	1.895		1.895
Aufwand	-12.495	-4.206	-5.144	-21.845	2.093	-19.751
EBITDA	5.092	-3.410	-4.207	-2.525		-2.525
Abschreibungen	-613	-7	-403	-1.023		-1.023
EBIT	4.479	-3.417	-4.610	-3.548		-3.548
Finanzergebnis	32	0	-21	11		11
Ergebnis vor Steuern	4.511	-3.417	-4.630	-3.536		-3.536

2021 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Summe	Konzernum- buchungen	Gesamt
Umsatzerlöse	13.889	444	14.333	-1.604	12.729
Sonstige Erträge	2.703	21	2.724		2.724
Aufwand	-11.779	-5.291	-17.070	1.604	-15.466
EBITDA	4.813	-4.826	-13		-13
Abschreibungen	-568	-7	-575		-575
EBIT	4.245	-4.833	-588		-588
Finanzergebnis	200	-1	199		199
Ergebnis vor Steuern	4.445	-4.834	-389		-389

Der Management Approach folgt dabei der Abbildung des Wettgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit der Steuerung der Segmente anhand der Nettosaldo der

Konzernanhang nach IFRS zum 31. Dezember 2022

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern und Bonuszahlungen, die als Umsatz ausgewiesen werden (Nettodarstellung). Die wichtigsten Steuerungsgrößen für das operative Geschäft stellen die Umsatzerlöse und das E-BIT dar. Die Umsatzerlöse beinhalten die Umsätze aus dem Wettgeschäft, d.h. die Wettumsätze nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. "Hold"), die Umsätze aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und die sonstigen Umsatzerlöse. Der Aufwand im Segment Sportwetten resultiert im Wesentlichen aus Werbeaufwendungen. Im Retail-Geschäft liegen überwiegend IT-Dienstleistungen im Aufwand vor. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der sportwetten.de GmbH und der pferdewetten.de AG.

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich folgende Vermögens- und Kapitalstruktur:

2022 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Retail	Summe	Konzernum- buchungen	Gesamt
Langfristiges Vermögen	14.309	28	5.192	19.529	-50	19.479
Kurzfristiges Vermögen	25.576	2.857	1.214	29.647	-13.391	16.256
Eigenkapital	26.444	-4.272	-3.156	19.016	-50	18.966
Langfristige Schulden	447	0	314	761	0	761
Kurzfristige Schulden	12.994	7.157	9.248	29.399	-13.391	16.008
Bilanzsumme	39.885	2.885	6.406	49.176	-13.441	35.735

2021 T€	Pferdewetten	Sportwetten	Summe	Konzernum- buchungen	Gesamt
Langfristiges Vermögen	9.763	20	9.783	-25	9.758
Kurzfristiges Vermögen	24.629	4.195	28.824	-4.348	24.476
Eigenkapital	20.636	-4.238	16.398	-25	16.373
Langfristige Schulden	879	0	879	0	879
Kurzfristige Schulden	12.877	8.453	21.330	-4.348	16.982
Bilanzsumme	34.392	4.215	38.607	-4.373	34.234

Das Segment Sportwetten weist Vermögenswerte in geringer Höhe auf. Aufgrund der Anlaufverluste im Jahr 2018 ist das Eigenkapital negativ. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der pferdewetten.de AG. Die Finanzierung erfolgt über das Segment Pferdewetten. Geprägt durch den Aufbau des Retail-Angebots von Sportwetten im deutschen und europäischen Markt ist das Eigenkapital des Segments Retail im Geschäftsjahr 2022 negativ.

Entwicklung der Wettmarge	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Wettumsätze abzgl. Wettsteuer und Kundenbonus	277.725	320.383
Wettgewinnauszahlungen	265.263	311.077
Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft	12.462	9.305
Marge (Hold) in %	4,49	2,90

Segmentübergreifende Angaben

Im Geschäftsjahr hat ein Kunde 33 % (€ 5,069 Mio.) zum Konzernumsatz beigetragen. Der Umsatz entfiel vollständig auf das Segment Pferdewetten. Umsatzerlöse werden in Höhe von € 5,7 Mio. (Vorjahr € 6,0 Mio.) mit in Deutschland ansässigen Kunden erzielt. Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden im Ausland, vorwiegend in Europa, generiert. Sämtliche Umsatzangaben erfolgen nach dem Wohnort des Wettkunden. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu geographischen Regionen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen Konzerngesellschaft, die die Vermögenswerte aktiviert hat. Danach sind die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns bei den deutschen Gesellschaften aktiviert.

6.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen künftig zu leistenden Zahlungen, soweit sie nicht als Nutzungsrechte klassifiziert wurden, betragen insgesamt 4.386 T€ (Vorjahr 2.475 T€). Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen gegenüber technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Videoarchive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals- und Jahresabschlüsse. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Dienstleistungsverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	4.386	2.475
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	765	1.218
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	36	0
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	6	0
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	4	0
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
	5.197	3.693

6.3. Aktienoptionspläne

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2016 hatte die pferdewetten.de AG für den Vorstand und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ein Aktienoptionsprogramm 2016 mit Erfüllung aus dem bedingten Kapital (sog. "Equity-settled-based transaction") aufgelegt. Bezugsrechte konnten nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem verbundenen Unternehmen stehen.

Von dem Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte in Höhe von 197.500 Stammaktien konnten bis zu 44 Prozent an die Mitglieder des Vorstandes, bis zu 30 Prozent an die Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und bis zu 26 Prozent an Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Bezugsrechte durften innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden.

Die Bezugsrechte durften erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab der Gewährung ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte konnte in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Nach Ablauf des sechsten Jahres seit dem Zeitpunkt ihrer Ausgabe verfielen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte ersatz- und entschädigungslos.

Die Bezugsrechte konnten nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach der Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts, des Halbjahresberichts, der Quartalsmitteilungen oder Quartalsberichte für das erste und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Im Übrigen mussten die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Jeweils ein Bezugsrecht berechnete sich im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis war der Kurs der Aktie bei Ausgabe. Dabei war der "Kurs der Aktie" der ungewichtete Durchschnittskurs der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der der Ausgabe vorangegangenen drei Monate. Die Bezugsrechte konnten nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 120 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Ausgabe erreichte. Dabei war ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der der Ausgabe vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgte die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten Bezugsrechte zeitanteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Die Aufwendungen hieraus wurden bereits in den Vorjahren als Personalaufwand erfasst. Da die gewährten Optionen zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechneten und nicht in bar beglichen wurden, erhöhte die Buchung des Personalaufwands das Eigenkapital.

Die Optionen waren mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist und eine Fluktuation von 20 % bei den Mitarbeitern berücksichtigt.

Das Aktienoptionsprogramm wurde beendet. Im Geschäftsjahr 2022 haben der Vorstand 26.900 Aktienoptionen und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften 31.000 Aktienoptionen ausgeübt. Die verbliebenen 4.000 Aktienoptionen sind verfallen.

6.4. Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Leitende Angestellte	4	4
Angestellte	76	60
Aushilfen	5	5
Gesamtzahl Mitarbeiter	85	69
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	4	2
Insgesamt	90	72

6.5. Vorstand

Dem Vorstand gehörte während des Geschäftsjahres sowie bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses an:

Pierre Hofer, Vorstand (seit 15. Juli 2010) Köln

Der Vertrag mit dem Vorstand Herrn Pierre Hofer wurde im Geschäftsjahr verlängert hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung in Höhe von 383 T€ (Vorjahr: 381 T€).

Dem Vorstand wurde im Jahr 2016 ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt 253 T€ zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (165.000 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 und der auf den geldwerten Vorteil voraussichtlich anfallenden Steuern gewährt. Das Darlehen ist am 30. Juni und 10. September 2016 zur Auszahlung gelangt.

Im Jahr 2020 erfolgte eine weitere Gewährung eines langfristigen Darlehens in Höhe von insgesamt 266 T€ zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (60.000 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 und der auf den geldwerten Vorteil anfallenden Steuern gewährt.

Beide Darlehen wurden in einer Vereinbarung zusammengefasst.

Der Aufsichtsrat hat am 28.11.2022 im Wege der Aufsichtsratssitzung einstimmig beschlossen, das Darlehen für den Vorstand zu verlängern. Die jährliche Tilgung wird nur gefordert, wenn die Dividende der pferdewetten.de AG mindestens 20 Cent pro Aktie betrifft. Das

Darlehen wird um die Kosten erhöht, die für die Aktien, die 2022 aufgrund des Aktienoptionsprogramms entstanden sind, erhöht. Die Zinsen werden gemäß den rechtlichen Vorgaben erhöht.

Mit der Ausübung der verbliebenen 26.900 Aktienoptionen im Jahr 2022 erhöht sich das Darlehen um 216 T€ zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (26.900 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016.

Rückzahlungen erfolgten bisher im Geschäftsjahr 2021 mit 60 T€ und im Geschäftsjahr 2022 mit 33 T€. Damit valutiert das Darlehen am 31. Dezember 2022 mit 642 T€.

Der Darlehensnehmer ist berechtigt, das Darlehen jederzeit teilweise oder vollständig zurückzuzahlen. Eine Vorfälligkeitsentschädigung fällt nicht an. Wird das Dienstverhältnis mit der Gesellschaft beendet und kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit dieser im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen fortgesetzt, ist das Darlehen grundsätzlich zum Zeitpunkt der Beendigung nebst Zinsen fällig. Der Anspruch ist durch ein Pfandrecht in Höhe von 63.133 Stück der finanzierten Aktien gesichert. Bei Verkauf der finanzierten Aktien sind zunächst die nicht verpfändeten Aktien zu verkaufen. Im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers tritt die pferdewetten.de AG mit ihren Ansprüchen auf Rückzahlung des Darlehens hinter die Ansprüche aller sonstigen Gläubiger des Darlehensnehmers. Das Pfandrecht gilt nicht im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers.

6.6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Markus A. Knoss (seit 22. August 2014) Bankbetriebswirt, Ludwigsburg
Manager Business Development DACH der BankM AG, Frankfurt am Main
-Vorsitzender-

Sergey Lychak (seit 18. Juni 2013) CFA, CIIA, MMgt, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, Zürich/Schweiz
-Stellvertreter-

Lars-Wilhelm Baumgarten (seit 20. September 2016), Diplom-Jurist, Bad Harzburg
Geschäftsführer der baumgarten sports & more GmbH, Göttingen

Jochen Dickinger (seit 3. November 2016), Investor, Ingenieur, Gramastetten/Österreich

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von insgesamt 39 T€ (Vorjahr 39 T€) erfasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darüber hinaus folgende Mandate in anderen Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Jochen Dickinger:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Athos AG, Linz/Österreich

6.7. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2022 waren Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Managements der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Vorstand				
Pierre Hofer	273.233	keine	246.333	26.900
Aufsichtsrat				
Markus A. Knoss	2.337	keine	1.880	keine
Sergey Lychak	70.731	keine	70.731	keine
Lars-Wilhelm Baumgarten	216.500	keine	216.500	keine
Jochen Dickinger	230.386	keine	230.386	keine

6.8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu Jahresbeginn hat die pferdewetten.de AG 80 % Kapitalanteile an Jackpotbet A/S, Dänemark, übernommen.

Im Februar 2023 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der pferdewetten.de AG unter teilweiser Ausnutzung der Hauptversammlungsermächtigung vom 9. Juni 2021 beschlossen, eine Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000,00 € eingeteilt in bis zu 5.000 unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschrei-

bungen im Nennbetrag von jeweils 1.000,00 € zu begeben. Die Wandelschuldverschreibungen werden den Aktionären der Gesellschaft angeboten, wobei 956 Aktien zum Bezug von 1 Wandelschuldverschreibung zu einem Ausgabebetrag von 100 % des Nennbetrages von 1.000,00 € berechtigen. Die Bezugsfrist läuft vom 10. Februar 2023 bis zum 24. Februar 2023 jeweils einschließlich. Ein Überbezug ist möglich. Die Wandelschuldverschreibungen werden mit 7,50 % p.a. verzinst. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich am 1. März. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beginnt am 1. März 2023 und endet am 1. März 2028. Der Wandlungspreis beträgt 12,50 € je neue Aktie. Für eine Wandelschuldverschreibung können somit 80 Aktien erworben werden.

Auf Grund der sehr großen Nachfrage von Altaktionären, aber auch von vielen neuen Investoren, wurde im März 2023 beschlossen, dass die Wandelschuldverschreibung von 5.000.000, Euro auf bis zu insgesamt 8.000.000,00 Euro aufgestockt wird. Die Bedingungen der Aufstockung (Bezugsverhältnis, Bezugsfrist) werden noch bekanntgegeben, richten sich aber an der ursprünglichen Wandelschuldverschreibung.

Im März wurde der Kundenstamm der JAXX GmbH übernommen. Durch die Übernahme soll das Geschäftsvolumen im Bereich der Pferdewetten gesteigert werden. Ein entsprechendes MOU (Memorandum of Understanding) ist unterschrieben worden. Die Transaktion erfolgt über die 100%ige Tochtergesellschaft NetX Betting Ltd.

6.9. Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten.de AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im zusammengefassten Lagebericht angegeben. Die möglichen Auswirkungen von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die – auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen – lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus den Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

Aus dem operativen Risiko, dass aufgrund von unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen werden, können sich ebenso Liquiditätsrisiken ergeben. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie mit einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird. Im Rahmen des Risikomanagements werden darüber hinaus auch eigene Wetten zur Minimierung des Risikos aus der Auszahlung hoher Wettgewinne getätigt. Dies erfolgt insbesondere, wenn einzelne Wetter hohe Platzierungen auf einzelne Wetten vornehmen.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte abgebildet. Darüber hinaus bestehen umfangreiche Sicherungsrechte an Aktien in Bezug auf die in Höhe von 426 T€ gewährten Darlehen an den Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Darlehen werden unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Insoweit sind die Darlehensforderungen ausreichend besichert.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischer Liquiditätsplanungen überwacht.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwicklung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von 18.966 T€ per 31. Dezember 2022 (Vorjahr 16.373 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 53 % (Vorjahr 48 %). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über frei investierbare liquide Mittel in Höhe von 11.460T€ (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Kreditkartenverbindlichkeiten von insgesamt 6 T€).

Der aufgestellte Liquiditätsplan weist über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlussaufstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

6.10. Honorar der Abschlussprüfung

Als Honorar für die Abschlussprüfung wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Aufwand von insgesamt 152 T€ (Vorjahr 217 T€) erfasst.

Durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstigen Leistungen erbracht.

6.11. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Der Vorstand, Aufsichtsrat und andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen haben während des Geschäftsjahres die folgenden Bezüge erhalten:

	in T€
Kurzfristige Leistungen	1.051
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0
Sonstige langfristige Leistungen	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0

Die Vergütung des Vorstands und der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ist vom Vergütungsausschuss unter Berücksichtigung der individuellen Leistung sowie von Markttrends festgelegt worden.

Hinsichtlich der Kreditgewährung an den Vorstand der pferdewetten.de AG verweisen wir auf die Erläuterungen unter Tz. 6.5.

Sonstige Dienstleistungen gegenüber anderen nahestehenden Personen wurden weder erbracht noch bezogen.

Es wurden keine Wertberichtigungen für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

6.12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.pferdewetten.ag/corporate-governance/entsprechenserklaerung/) öffentlich zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 8. Mai 2023

Pierre Hofer

-Vorstand-

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 08. Mai 2023

Pierre Hofer

Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Pierre Hofer', is written over a light gray rectangular background.

Unternehmenskalender 2023

16.05.2023	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2023
15.08.2023	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2023
23.08.2023	Jahreshauptversammlung
14.11.2023	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die pferdewetten.de AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB sowie die im Abschnitt 6. „Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernerklärung zur Unternehmensführung und der Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a. Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b. Prüferisches Vorgehen

Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft

- a. Im Konzernabschluss der pferdewetten.de AG werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse von EUR 15,3 Mio. ausgewiesen. Die Umsatzerlöse resultierten in Höhe von EUR 12,5 Mio. aus dem eigenen Wettgeschäft und in Höhe von EUR 2,8 Mio. aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereine. Das betragsmäßig bedeutsame Wettgeschäft wird überwiegend über die eingesetzte Buchmachersoftware abgewickelt. Vor diesem Hintergrund erfordert eine zutreffende Erfassung und Abwicklung des Wettumsatzgeschäftes eine zuverlässige Informationstechnologie. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung und der vorwiegend IT-gestützten Abwicklung des Umsatzgeschäftes war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft sind in den Abschnitten „2.f) Finanzinstrumente“, „2.k) Ertragsrealisierung“, „4.1 Umsatzerlöse“ sowie „6.1 Segmentberichterstattung“ des Konzernanhangs enthalten.

- b. Im Rahmen unserer Prüfung der Umsatzerlöse haben wir auf Konzernebene, aufbauend auf unseren Erkenntnissen aus den Vorjahresabschlussprüfungen sowie des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Gesellschaft, die Aufbau- und Ablauforganisation des Bereiches Wettgeschäfte im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen geprüft. Unser risikoorientiertes Prüfungsvorgehen beinhaltet eine Aufbau- und Funktionsprüfung implementierter prüfungsrelevanter Kontrollen unter Einbeziehung unserer internen Spezialisten des Bereichs Risk Advisory, vor allem
- die Beurteilung des Umfelds der IT-Systeme zur Annahme und Abwicklung des Eigengeschäfts und des Vermittlungsgeschäfts,
 - die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der ausgelagerten IT-Dienstleistungen,
 - die Funktionsprüfung von automatischen Kontrollen,
 - das Nachvollziehen der vollständigen Erfassung der Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft im Hauptbuch und
 - die Prüfung der Zuverlässigkeit der im Rahmen der Prüfung der Umsatzerlöse verwendeten Berichte, die aus der Buchmachersoftware generiert werden.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen für die Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft in Form von substanziell-analytischen Prüfungshandlungen durch Bildung von Erwartungswerten und Abgleich dieser Erwartungswerte mit den gebuchten Beträgen im Konzernabschluss sowie – in Stichproben für Großkunden – Einzelfallprüfungshandlungen für die verbuchten Wetten auf Basis von Nachweisen zu den entsprechenden Wettausgängen und -quoten und Zahlungsnachweisen durchgeführt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats, der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- die in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene mit der Erklärung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB,
- die im Abschnitt „6. Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA256: fdcf95a20f76e08d361c43ae256e0e84f4348bfcde8d3bd7263aa045103b9973 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“

weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. August 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Wiederhold.

Hamburg, den 8. Mai 2023

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Jörg Wiederhold)
Wirtschaftsprüfer

(Melina Herrmann)
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

Sitz der Gesellschaft:

pferdewetten.de AG

Kaistr. 4

D-40221 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 781 782 10

E-Mail: IR@pferdewetten.de

Internet: www.pferdewetten.ag

Vorstand: Pierre Hofer

Aufsichtsrat: Markus A. Knoss (Vorsitz)